

Jahresbericht 2017/2018

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien



1

Jahresbericht 2017/2018
Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

2



3



4



Vorwort

- 4 Michael Sagurna, Präsident des Medienrates der SLM

1 Die SLM

- 8 Aufgaben und Rechtsgrundlagen
- 9 Organisation und Rechtsstellung
- 10 Der Medienrat
- 12 Die Versammlung und ihre Ausschüsse
- 14 Haushalts- und Wirtschaftsführung
- Beteiligungen und Mitgliedschaften
- 16 Länderübergreifende Zusammenarbeit

2 Hörfunk und Fernsehen

- 20 Entwicklung des privaten Hörfunks in Sachsen
- 22 Entwicklung des privaten Fernsehens in Sachsen
- 24 Nichtkommerzieller und universitärer Rundfunk in Sachsen
- 25 Internetrundfunk

3 Fördern und Forschen

- 28 Medienforschung – eine Auswahl
- 30 Förderprojekte – eine Auswahl
- 32 Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK)
- 35 Medienkompetenzprojekte – eine Auswahl
- 37 Kooperationsprojekt Mitteldeutsches Mediocamp

4 Veranstaltungen und Wettbewerbe

- 40 Veranstaltungen und Wettbewerbe der SLM – eine Auswahl
- 42 Medienpädagogischer Preis
- 43 Rundfunkpreis Mitteldeutschland
- 44 Die SLM als Mitveranstalter

Anhang

- 46 2017 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM
- 48 2018 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM
- 50 Abkürzungsverzeichnis
- 51 Impressum

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die Jahre 2017 und 2018 waren wichtige Jahre für den digitalen Hörfunk, mit allerdings teils ambivalenten Signalen und Ergebnissen.

Auf Landesebene startete die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) Anfang 2018 zwei lokale DAB+-Multiplexe, und zwar in Leipzig und Freiberg. Ziel des Medienrates dabei war in erster Linie, den Nachweis zu erbringen, dass lokale Angebote im DAB+-Standard durchaus wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden können. Dies wurde in der Vergangenheit insbesondere immer wieder von solchen Anbietern bestritten, die in Bundesländern mit einer stark lokal ausgerichteten Hörfunklandschaft tätig sind. Das von der SLM gewählte Modell führt dazu, dass die Senderinfrastruktur nach der zweijährigen Förderphase vollumfänglich finanziert ist. Der Netzbetreiber wird dadurch in die Lage versetzt, den Veranstaltern ab dem 25. Monat ausgesprochen günstige Übertragungspreise anbieten zu können.

Die SLM hat die Projekte wissenschaftlich begleiten lassen und setzt diese Evaluierung fort. Die Ergebnisse zeigen, dass die DAB+-Geräteausstattung und -nutzung in Leipzig und Freiberg bereits höher liegt als im Landesdurchschnitt, und selbst hier

befindet sich Sachsen auf einem starken zweiten Platz, hinter den Bayern.

Weniger erfolgreich verlief der geplante Start des zweiten bundesweiten Multiplexes, den die SLM federführend für alle Medienanstalten betreut. Der Antrag eines im Vergabeverfahren unterlegenen Bewerbers auf Erlass einer einstweiligen Anordnung hatte vor dem Verwaltungsgericht Leipzig zunächst Erfolg, was dazu führte, dass die Kapazitäten nicht genutzt werden konnten. Das von der SLM angerufene Oberverwaltungsgericht Bautzen hob diese Entscheidung kurz vor Weihnachten 2018 wieder auf. Die Medienanstalten warten nun, ob von der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit des Sofortvollzugs Gebrauch gemacht wird. Die oben dargestellte Entwicklung in Leipzig und Freiberg zeigt deutlich: ein vielfältiges Angebot ist der Schlüssel zum Erfolg. Daher wäre es wünschenswert, wenn die Kapazitäten des zweiten Bundesmuxes zeitnah genutzt werden könnten.

Die SAEK feierten im August 2017 ihr 20-jähriges Bestehen. Dieses von der SLM 1997 initiierte Medienkompetenzprojekt für Sachsen, welches als Projektpartner, Talentschmiede und Innovationsmotor erfolgreich aktiv ist, erreichte zuletzt rund 13.000 Teilnehmer im Jahr. Unter dem Motto „Wir machen Sachsen stark für das



tungen, die sich mit Hate Speech und Fake News aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen.

Sehr erfreulich weiterentwickelt hat sich die ergänzende kulturelle Filmförderung, die die SLM seit 2004 zu ihren Aufgaben zählt. Bis 2018 konnte die SLM insgesamt 160 Dokumentar-, Kurz- und Animationsfilme kleiner und mittlerer Unternehmen der sächsischen Filmwirtschaft mit rund 1,6 Millionen Euro finanziell unterstützen. Nicht wenige dieser Projekte feierten dabei beachtliche Erfolge, sei es durch nationale oder internationale Auszeichnungen und Preise oder durch Präsentationen im Rahmen von Filmfestivals im In- und Ausland.

Dieser Jahresbericht will eine geraffte und trotzdem übersichtliche Darstellung der Arbeit unserer Landesmedienanstalt vermitteln. Ich lade Sie ein, mehr in unserem Bericht zu entdecken und uns anzusprechen, wenn Sie Fragen haben.

Michael Sagurna

Michael Sagurna
Präsident des Medienrates der SLM

digitale Jahrtausend“ sollen perspektivisch zusätzliche Angebote für Erwachsene unterbreitet werden. Die SAEK gehören zu einer der besten Ideen, die die SLM hatte. Mein Dank gehört all denjenigen, die für, bei und mit den SAEK gearbeitet haben. Sie alle können stolz darauf sein, was sie in den letzten zwei Dekaden erreicht haben. Ich bin ganz sicher, dass sich diese gute Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Wenn Medienkompetenz eine Schlüsselqualifikation für die Zukunft ist, dann beinhaltet diese Kompetenz auch den Umgang mit digital verbreitetem Hass. Dabei sind Kinder und Jugendliche, wenn es um verbale, geschriebene oder medial veröffentlichte Gewalt geht, besonders

schützenswert. Die SLM hat sich daher im Berichtszeitraum verstärkt der Problematik von Hass im Internet und seinen Auswirkungen gewidmet.

Die themengebundene Medienkompetenzförderung stellte sie unter den Titel „Gegen Hass im Netz! Medienkompetenz als Werkzeug gegen Hate Speech, Manipulation und Stimmungsmache in sozialen Netzwerken“. Mit insgesamt 60.000 Euro förderte die SLM Projekte aktiver Medienarbeit für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren, die das Thema entsprechend der Mediennutzung der verschiedenen Zielgruppen aufarbeiteten. An eine breite Öffentlichkeit gerichtet, initiierte die SLM in Kooperation mit der Universität Leipzig darüber hinaus verschiedene Veranstal-

The background of the page is a complex abstract composition. It features a large, solid green area on the left. On the right, there are curved, overlapping shapes in shades of grey and white, some of which contain faint, stylized human silhouettes. At the bottom right, a light-colored wood-grain texture is visible. A large, white, sans-serif number '1' is positioned in the center-right of the green area.

1

**Die Sächsische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und
neue Medien**

Jahresbericht 20

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk



Jahresbericht 2017/2018

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

Aufgaben und Rechtsgrundlagen

Medienzukunft gestalten

Als Kulturgut liegt der Rundfunk in der Verantwortung der Bundesländer, und auch die Aufsicht über ihn ist damit Ländersache. Fernsehen, Hörfunk und vor allem Internet machen aber nicht an Ländergrenzen halt, und so arbeiten die 14 Medienanstalten in Deutschland in der Arbeitsgemeinschaft „die medienanstalten“ eng zusammen.

Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) ist zuständig für die Zulassung von privaten Fernseh- und Hörfunkangeboten in Sachsen und beaufsichtigt diese Programme im Hinblick auf die Einhaltung der Werbebestimmungen, des Jugendmedienschutzes und der Programmgrundsätze. Die SLM genehmigt nichtkommerzielle Hörfunk- und Fernsehveranstalter bzw. universitäre Rundfunkanbieter und finanziert diese zu einem erheblichen Anteil. Darüber hinaus ist die SLM für die medienrechtliche Aufsicht der in Sachsen ansässigen Internetanbieter zuständig.

Medienvielfalt sichern

Der SLM ist es dabei wichtig, eine große Medienvielfalt zu erhalten und zu fördern. Daher ist es von Bedeutung, dass die Programme ausgewogen sind und alle

wesentlichen Meinungsrichtungen – auch die von Minderheiten – zum Ausdruck kommen. Im Rahmen der Vergabe von Übertragungskapazitäten oder nachträglichen Veränderungen bei Lizenznehmern achtet die SLM darauf, dass ein Entstehen vorherrschender Meinungsmacht ausgeschlossen wird, den Grundsätzen der Meinungs- und Veranstaltungsvielfalt Rechnung getragen und Tendenzen der Medienkonzentration rechtzeitig entgegengewirkt wird.

Digitale Medien sind in allen Lebensbereichen von zentraler Bedeutung. Medienkompetenz ist deshalb mehr denn je eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft. Die SLM misst daher ihrer Aufgabe, Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen zu fördern, einen hohen Stellenwert bei.

Die SLM realisiert technische Infrastrukturförderung und unterstützt gezielt neue Rundfunktechnologien, um die Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen zu verbessern. Des Weiteren engagiert sich die SLM im Bereich der Medienforschung, um Chancen und Defizite in der Entwicklung des privaten Rundfunks feststellen und geeignete Maßnahmen treffen zu können.

Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Arbeit der SLM ist das vom Sächsischen Landtag im Jahr 1991 verabschiedete Gesetz über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11.12.2018 (SächsGVBl. S. 810, in Kraft getreten am 01.01.2019).

Die Arbeitsgrundlagen der SLM auf bundesweiter Ebene bilden die Staatsverträge der Länder und Gesetze des Bundes. Vorrangig von Bedeutung sind der Rundfunkstaatsvertrag (RStV), der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV), das Jugendschutzgesetz (JuSchG), das Telemediengesetz (TMG) und das Telekommunikationsgesetz (TKG). Neben weiteren Gesetzen auf Bundesebene und Vorschriften auf europäischer Ebene sind für die Arbeit der SLM Satzungen und Richtlinien von Bedeutung. Diese werden von der SLM allein (z.B. Förderrichtlinie der SLM, Wahlwerbesatzung und Gebührensatzung der SLM) oder in Zusammenarbeit mit den Medienanstalten in Deutschland erlassen.

www.slm-online.de/rechtsgrundlagen.html

Aufgaben der SLM



Kontrollieren & Gestalten

- Zulassung privater Hörfunk- und TV-Veranstalter
- Zulassung nichtkommerzieller Hörfunk- und TV-Veranstalter
- Sicherung der Angebots- und Meinungsvielfalt
- Aufsicht über Rundfunk und Telemedien
- Jugendmedienschutz
- Werberegeln
- Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten in Deutschland



Fördern & Beraten

- Technische Infrastrukturförderung
- Förderung von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen
- Vermittlung von Medienkompetenz, realisiert auf der Basis vielfältiger Angebote der SAEK
- Medienpädagogische Förderprojekte
- Ergänzende kulturelle Filmförderung



Forschen & Analysieren

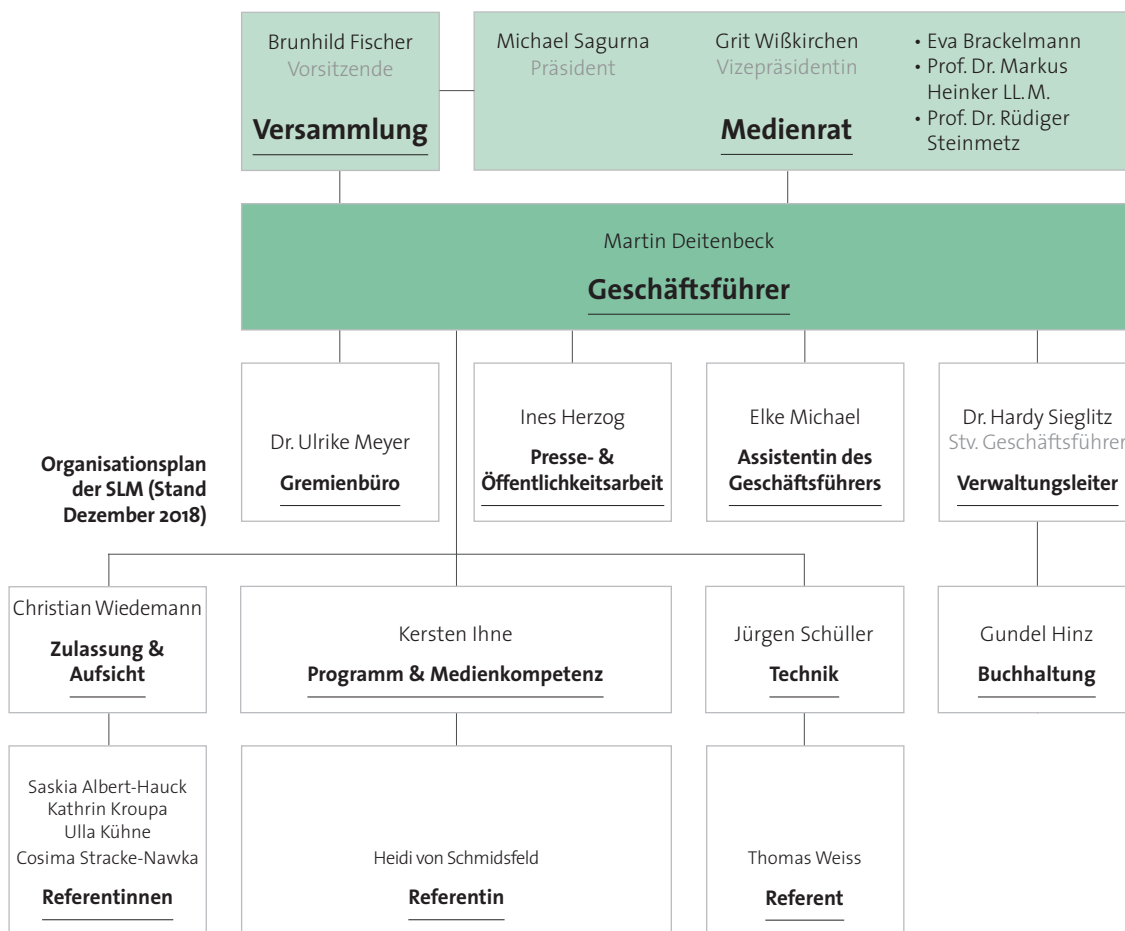
- Forschungsprojekte und Studien
- Mediennutzung und Medienwirtschaft
- Programmforschung
- Empfangs- und Reichweitenanalyse



Informieren & Auszeichnen

- Medienpädagogischer Preis
- Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen, Hörfunk und Bürgermedien
- Sächsischer Leistungspreis Lokal-TV
- Bürgeranfragen
- SLM-Schriftenreihe und weitere Publikationen
- Internet
- Informationsveranstaltungen
- SLM als Mitveranstalter

Personal und Struktur



Rechtsstellung

Die SLM ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist unabhängig und hat das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Rechtsstellung ist Ausdruck des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks. Die SLM unterliegt der Rechtsaufsicht der obersten Landesbehörde, die von der Sächsischen Staatskanzlei wahrgenommen wird.

Struktur

Die SLM besteht aus zwei Organen: dem Medienrat als Entscheidungs- und Beschlussgremium der Landesanstalt und der mit Initiativrechten ausgestatteten Versammlung. Nähere Informationen zu den genannten Gremien erhalten Sie auf den Seiten 10 bis 13. Zum Ende des Berichtsjahres 2018 beschäftigte die Verwaltung der SLM 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Verwaltung der SLM gehören an: der Geschäftsführer, der Stv. Geschäftsführer und Verwaltungsleiter, die Leiterin des Gremienbüros, die Assistentin des Geschäftsführers, das Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Bereiche Zulassung und Aufsicht, Technik sowie Programm und Medienkompetenz.

Der Geschäftsführer der SLM, Martin Deitenbeck, führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt im Auftrag des Medienrates. Er bereitet die Beratungen der Versammlung und des Medienrates vor

und vollzieht deren Beschlüsse. Neben dem Präsidenten des Medienrates gibt der Geschäftsführer Auskünfte an die Presse und leitet den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Geschäftsführer ist seit 2014 Mitglied im Fachausschuss Netze, Technik und Konvergenz, der die Entscheidungen von ZAK und DLM zu technischen Fragestellungen vorbereitet.

Seit 2014 ist die SLM Praktikumsbetrieb in der Ausbildung zur Kauf-frau/zum Kaufmann für Büromanagement des Berufsbildungswerkes Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH. Des Weiteren bot die SLM im Berichtszeitraum einer Rechtsreferendarin und zwei Rechtsreferendaren zur Vorbereitung auf die Zweite Juristische Staatsprüfung die Möglichkeit, die vorgesehenen Verwaltungs- bzw. Wahlstationen in der SLM zu absolvieren.

Haustarifvertrag der SLM

Im Mai 2018 einigte sich die Tariftkommission der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di mit dem Medienrat der SLM auf einen Haustarifvertrag. Die Verhandlungen zwischen beiden Parteien nahmen fast ein halbes Jahr in Anspruch. Mit der Einführung eines Tarifvertrages in der Medienanstalt wurden die Ziele einer Transparenz der Mitarbeitervergütung, aber auch einer Verbesserung der Nachhaltigkeit der Arbeit durch eine angemessene Mitarbeiterbindung erreicht.

Der Medienrat

5. Amtszeit



Michael Sagurna

Präsident

Grit Wißkirchen

Vizepräsidentin

Eva Brackelmann



Prof. Dr. Markus Heinker LL.M.



Prof. Dr.

Rüdiger Steinmetz

Sicherung von Vielfalt und Pluralismus

Der Medienrat der SLM ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Die fünf Mitglieder sind ehrenamtlich für eine Amtszeit von sechs Jahren tätig. Die konstituierende Sitzung für die 5. Amtszeit fand am 06.12.2016 statt. Michael Sagurna wurde zum Präsidenten, Grit Wißkirchen zur Vizepräsidentin gewählt. Eva Brackelmann, Prof. Dr. Markus Heinker LL.M. und Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz gehören ebenfalls dem Gremium als Sachverständige an.

Der Medienrat der SLM wird durch die Mitglieder des Sächsischen Landtages mit der für die Kandidaten notwendigen jeweiligen Zweidrittelmehrheit gewählt. Die Repräsentanten des ehrenamtlichen Beschlussorgans der SLM müssen entsprechend dem Sächsischen Privatrundfunkgesetz über eine besondere Eignung auf dem Gebiet der Medienwirtschaft, der Medienwissenschaft, der Rechtswissenschaft, der Medienpädagogik, der Rundfunktechnik,

des Journalismus oder sonstiger Kommunikationsbereiche verfügen.

Der Präsident des Gremiums vertritt die Landesanstalt gerichtlich und außergerichtlich. Die Arbeitsweise und Aufgaben sind in § 32 SächsPRG geregelt.

Projekte realisieren

Der Medienrat ist 2017 zu elf und 2018 zu dreizehn Sitzungen zusammengekommen. In den beiden Berichtsjahren behielt der Medienrat die Ziele seines 2015 ins Leben gerufenen Förderpaketes für betraute lokale und regionale private Fernsehveranstalter fest im Blick. Die SLM förderte die zur Verbreitung der Programme erforderliche Infrastruktur in den Jahren 2017 und 2018 mit rund 1,5 Millionen Euro. Diese finanziellen Mittel verschafften den Anbietern die Möglichkeit, die Qualität ihrer Programme zu verbessern. Mit der begleitenden Vergleichsstudie „Qualifiziertes Lokal-TV in Sachsen“ konnte nachgewiesen

werden, dass sich die Programme deutlich weiterentwickeln konnten, beispielsweise in den Kriterien Aktualität, handwerkliche Professionalität, Verständlichkeit, Innovation und Identitätsstiftung.

Außerdem initiierte der Medienrat zwei Pilotprojekte, um im zweijährigen Versuchsbetrieb die Eignung von DAB+-Rundfunknetzen für die lokale Versorgung zu testen, aber auch deren Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz lokaler Angebote bei den Hörern zu prüfen. Im Januar 2018 starteten die lokalen DAB+-Multiplexe in Freiberg und Leipzig – mit beachtlicher Resonanz. Ende 2018 waren für das Verbreitungsgebiet Leipzig 13 Veranstalter mit 15 Programmen und für das Verbreitungsgebiet Freiberg 12 Veranstalter für 13 Programme versuchsweise zugelassen. Damit wurde das empfangbare Angebot an Digitalradioprogrammen in den beiden Städten deutlich größer als das Angebot über UKW. Die Förderung der SLM ist so ausgestaltet,

Aufgaben

» Entscheidungen über die Erteilung, die Rücknahme und den Widerruf einer Zulassung

» Entscheidungen über Fragen von grundsätzlicher medienrechtlicher und medien- sowie standortpolitischer Bedeutung

» Prüfung der Antragsunterlagen auf eine Rundfunkzulassung

» Entscheidungen über Aufsichtsmaßnahmen und über Programmbeschwerden auf der Grundlage der Stellungnahmen der Versammlung

» Entscheidungen zur Sicherung der Meinungs- und Angebotsvielfalt

» Aufstellung und Feststellung des Haushaltsplans und des Finanzplans sowie des Jahresabschlusses

» Beschlussfassung über Satzungen und Richtlinien

» Mitwirkung im Rahmen von § 15 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag, insbesondere bei der Erstellung von Satzungs- und Richtlinienentwürfen für die Kommission für Jugendmedienschutz

» Entscheidungen über Personalfragen

» Entscheidungen über Förderungsmaßnahmen

» Feststellung und Bewertung der Übersicht über Kabelanlagen in Sachsen

» Entscheidungen über Initiativen der Versammlung

dass nach einer erfolgreichen Pilotprojektphase die Sendernetze in den Regelbetrieb übergehen können.

Gestalten und fördern

Im April 2017 verabschiedete der Medienrat eine Förderrichtlinie zur Unterstützung nichtkommerzieller lokaler und regionaler Rundfunkanbieter (NKL) in Sachsen. Diese Richtlinie ermöglicht es der SLM, künftig neben den Sende- und Leitungskosten bis zu 100.000 Euro pro Jahr für vielfalts- und partizipationsfördernde Projekte oder Maßnahmen, die der Erweiterung und Qualifizierung dienen, zu bewilligen. Ob die Förderung ihrer Zielsetzung nachkommt, wird extern evaluiert und kann bei Bedarf angepasst werden.

Der Medienrat befasste sich darüber hinaus mit der Ausschreibung und Neuausrichtung der SAEK an acht Standorten in Sachsen und der Realisierung eines SAEK-Mobils in Döbeln. Außerdem erarbeitete er gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) und dem Landkreis Nordsachsen eine Lösung für den Standort Torgau. Mit dem Pilotprojekt MPZplus



V.l.n.r.: Landrat Kai Emanuel, Michael Sagurna, Präsident des Medienrates der SLM, und Wilfried Kühner vom Sächsischen Kultusministerium bei der Vertragsunterzeichnung für das Pilotprojekt MPZplus in Torgau.

konnte dabei dafür Sorge getragen werden, dass die gewachsene Struktur der Medienkompetenzvermittlung im Landkreis Nordsachsen nicht abbricht. Dieses Kooperationsmodell zeichnet zukunftsweisende

neue gemeinsame Wege im Bereich der Medienkompetenzvermittlung auf. Eine weitere Auswahl wichtiger Beschlüsse aus den Berichtsjahren finden Sie auf den Seiten 46 bis 49.

Die Versammlung

5. Amtszeit



Brunhild Fischer

**Vorsitzende
der Versammlung**



Christoph Lötsch

**Stv. Vorsitzender
der Versammlung**



David Statnik

**Stv. Vorsitzender
der Versammlung**

Initiativen starten – Verantwortung übernehmen

Der Versammlung der SLM gehören 35 Mitglieder an, die von der Staatsregierung, den Landtagsfraktionen und den gesellschaftlich relevanten Organisationen sowie verschiedensten Interessenverbänden entsandt werden. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder verstehen sich dabei als Sachwalter der Allgemeinheit, die auch in turbulenten Zeiten Kurs halten. Neben dem Medienrat ist die Versammlung das zweite Organ der SLM, das durch sein Initiativrecht die Arbeitsschwerpunkte der Medienanstalt maßgeblich und verantwortlich mitgestaltet.

Die Zuständigkeiten der Versammlung sind in § 30 SächsPRG geregelt. Hauptaufgaben der Versammlung sind die Aufsicht über die veranstalteten Programme und ihre Bewertung – insbesondere hinsichtlich der Einhaltung der Programmgrundsätze und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen – sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für Projekte zur nachhaltigen Förderung von Medienkompetenz.

Die 5. Versammlung konstituierte sich am 19.04.2016 für eine sechsjährige Amtszeit. Brunhild Fischer (Familienverbände) ist Vorsitzende des Gremiums. Zu ihren Stellvertretern wurden Christoph Lötsch (Reservistenverband) und David Statnik (Verbände der Sorben) berufen. Ihre Empfehlungen und Expertisen gegenüber dem Medienrat – dem Beschlussorgan der SLM – erarbeitet die Versammlung in drei Fachausschüssen: dem Ausschuss Grundsatzfragen und Technik (AGT), dem Ausschuss Programm und Jugendschutz (APJ) und dem Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik (AMM).

Arbeitsschwerpunkte und Initiativen

Die Versammlung der SLM kam 2017 zu sechs und 2018 zu sieben Sitzungen zusammen. Diese werden in den Beratungen des erweiterten Vorstandes (Mitglieder des Vorstandes und Vorsitzende

der Ausschüsse) inhaltlich vorbereitet. An den nicht öffentlichen Sitzungen der Versammlung nahm der Präsident bzw. die Vizepräsidentin des Medienrates regelmäßig teil. Die Ausschüsse APJ, AMM und AGT führten in den Berichtsjahren 2017 und 2018 insgesamt 17 bzw. 15 Sitzungen durch. Im Berichtszeitraum befasste sich die Versammlung unter Federführung des AMM mit der Entwurfsfassung der NKL-Förderrichtlinie und erarbeitete konkrete Vorschläge an den Medienrat. Mitglieder des Gremiums nahmen an den begleitenden Gesprächen mit Vertretern der nichtkommerziellen Veranstalter im Rahmen des „Runden Tisches NKL-Förderung“ teil und engagierten sich im NKL-Beirat. Die Ausschüsse AGT und AMM begleiteten das im Berichtszeitraum initiierte SAEK-Ausschreibungsverfahren und entwickelten gemeinsam einen ausführlichen Empfehlungskatalog, den sie an den Medienrat mit Blick auf die Fortführung und Neuausrichtung des SAEK-Projektes

Die Versammlung (Stand 31.12.2018) setzte sich in ihren Ausschüssen wie folgt zusammen:

AGT	AMM	APJ
Ausschuss Grundsatzfragen und Technik (AGT): • André Jacob – Vorsitzender (Kommunale Spitzenverbände – Sächsischer Landkreis-tag) • Rita Fleischer – Stv. Vorsitzende (Industrie- und Handelskammern) • Christian Dahms (Landessportbund) • Benedikt Dyrlich (Verbände aus den Bereichen Kunst und Kultur) • Aline Fiedler MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – CDU-Fraktion) • Claus Gröhn (Handwerksverbände) • Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke (Verbände der Volkskultur und Heimatpflege) • Dr. Matthias Heinze (Staatsregierung) • Christoph Lötsch (Reservistenverband) • Dr. Kirsten Muster MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – AfD-Fraktion) • Dr. Gustav Peinel (Vereinigungen der Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus) • Werner Scheibe (Verbände der freien Wohlfahrtspflege) • Nannette Seidler (Deutscher Beamtenbund) • Mischa Woitschek (Kommunale Spitzenverbände)	Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik (AMM): • Sandra Strauß – Vorsitzende (Verbände aus den Bereichen Kunst und Kultur) • Dr. Matthias Müller – Stv. Vorsitzender (Verbände der Behinderten) • Dr. Thomas Breyer (Verbände der Selbstständigen) • Brunhild Fischer (Familienverbände) • Bernd Heinitz (Umwelt- und Naturschutzverbände) • Susanne Köhler (Frauenverbände) • Ronald Lässig (Arbeitslosenverband) • Dr. Claudia Maicher MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) • Jens Nelle (Lehrer- und Hochschullehrerverbände) • Gerhard Pötzsch (Fraktionen im Sächsischen Landtag – SPD-Fraktion) • Wencke Trumpold (Landesjugendring)	Ausschuss Programm und Jugendschutz (APJ): • Mira Körlin – Vorsitzende (Evangelische Kirche) • Gerd Köhler – Stv. Vorsitzender (Bauernverbände) • Michael Baudisch (Römisch-Katholische Kirche) • Gisela Clauß (Europäische Bewegung) • Küf Kaufmann (Israelitische Kultusgemeinden) • Michael Kopp (Deutscher Gewerkschaftsbund) • Sandra Lange (Vertretung der Arbeitgeber) • Juliane Nagel MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – Fraktion DIE LINKE) • David Statnik (Verbände der Sorben) • Friedrich Zempel (Verbände der Vertriebenen)

ab Juli 2018 richteten. Dieser befasste sich unter anderem mit den Fragestellungen zu Standorten und Fördervolumen, der Namensgebung, der Angebotsstruktur und den Kurssegmenten, einer schulbezogenen Projektarbeit, den inhaltlich-qualitativen Vorgaben sowie der technischen Ausstattung.

Der APJ setzte sich mit verschiedenen Verstößen privater Hörfunk- und Fernsehveranstalter gegen Programmgrundsätze, Werbebestimmungen und den Jugendschutz auseinander und formulierte konkrete Handlungsempfehlungen an den Medienrat. Dabei suchte der Ausschuss auch das Gespräch mit den Programmverantwortlichen der Sender, um ein stärkeres Problembewusstsein zu schaffen und juristische Schwachstellen zu hinterfragen. Außerdem absolvierte der Ausschuss zahlreiche Besuche bei

kommerziellen und nichtkommerziellen Programmanbietern, um sich zu Fragen der Programmgestaltung und -qualität, den Herausforderungen der Digitalisierung und der ökonomischen Situation auszutauschen.

Dialog und Erfahrungsaustausch

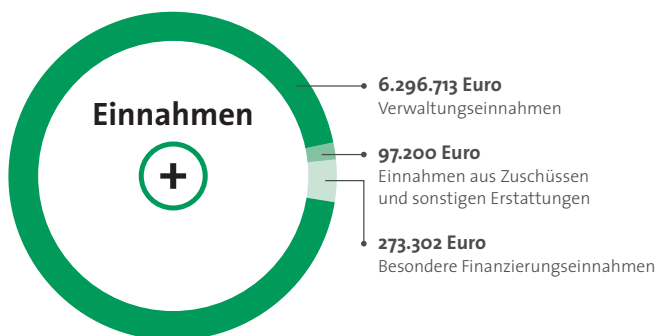
Die Versammlung initiierte im August 2017 ein Informationsgespräch mit den medienpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen im Sächsischen Landtag. Das als kontinuierlicher Austausch angelegte Treffen befasste sich mit den Schwerpunktthemen Medienregulierung – hier vor allem mit dem Fokus auf Telemedien –, Medienkompetenz und Medienethik, Volldigitalisierung im Kabel, Archivierung und Erhalt des audiovisuellen Erbes sowie Gremienstruktur der SLM. Im Berichtszeitraum realisierte die Ver-

sammlung zwei Klausurtagungen zu aktuellen und kontroversen Medienthemen unter Beteiligung namhafter Referenten bzw. Podiumsteilnehmer. Die Klausurtagung am 22./23.09.2017 im Schloss Schweinsburg bei Zwickau stand unter dem Thema „Digitale Streitkultur – was müssen wir aushalten?“. Zum Schwerpunkt referierten unter anderem Prof. Dr. Marc Liesching (HTWK Leipzig), Prof. Dr. Alexander Filipović (Hochschule für Philosophie München) und Markus Beckedahl (netzpolitik.org). Am 09.11.2018 fand in Leipzig eine Klausur zum Thema „Bedeutung und Verantwortung lokaler Medien“ statt. Zu den Referenten gehörten Vera Linß (Journalistin), Heiko Hilker (Dresdner Institut für Medienbildung und Beratung), Prof. Dr. Hubertus Gersdorf und Dr. Uwe Krüger (Universität Leipzig) sowie Matthias Heigl (tvM Meissen Fernsehen).

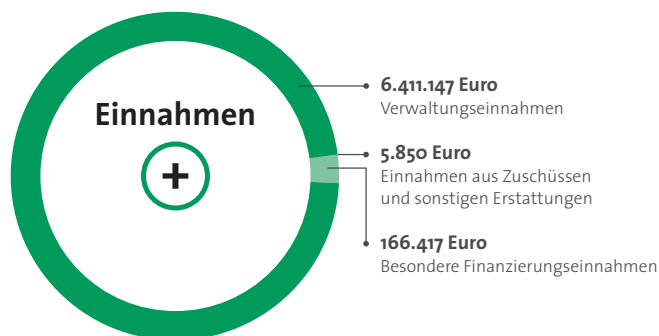
Haushalts- und Wirtschaftsführung

SLM in Zahlen

2017



2018



Haushaltsvolumen der SLM

Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedürfen die Medienanstalten finanzieller Unabhängigkeit. Diese wird im Wesentlichen dadurch gesichert, dass sie einen Anteil von annähernd zwei Prozent aus den Rundfunkbeiträgen erhalten. Hinzu kommen Verwaltungsgebühren und sonstige Einnahmen. § 40 Rundfunkstaatsvertrag (RStV) und die §§ 10 und 11 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (RFinStV) legen die Finanzierungsgrundlage der Medienanstalten fest. Dieser Anteil wird der SLM aufgrund des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung

des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 16. Oktober 2001 um 1.380.488 Euro gekürzt. Dieser Betrag und der von der SLM nicht in Anspruch genommene Anteil an den ihr zugewiesenen Rundfunkbeiträgen kommen der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH zugute. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der SLM werden vom Sächsischen Rechnungshof geprüft. Der Haushalt der SLM für das Jahr 2017 umfasste ein Gesamtvolumen von 6.667.215 Euro bzw. für das Jahr 2018 von 6.583.414 Euro.



Beteiligungen und Mitgliedschaften

Gesellschaftliche Beteiligungen

- SAEK-Förderwerk für Rundfunk und neue Medien gGmbH

Mitgliedschaften der SLM

- Arbeitsgemeinschaft Medientage Mitteldeutschland e.V.
- Fernseh Akademie Mitteldeutschland e.V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
- Initiative Radiosiegel
- Internet-ABC e.V.
- Mitteldeutscher Presseclub zu Leipzig e.V.
- Mitteldeutsche Vereinigung für Medienrecht e.V.
- Programmberatung für Eltern e.V.

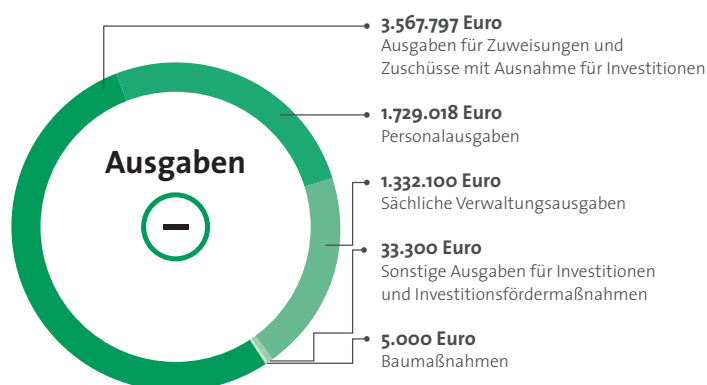
Stiftungen

- Sächsische Stiftung für Medienausbildung (Stifter)
- Stiftung Zuhören (Stifter)

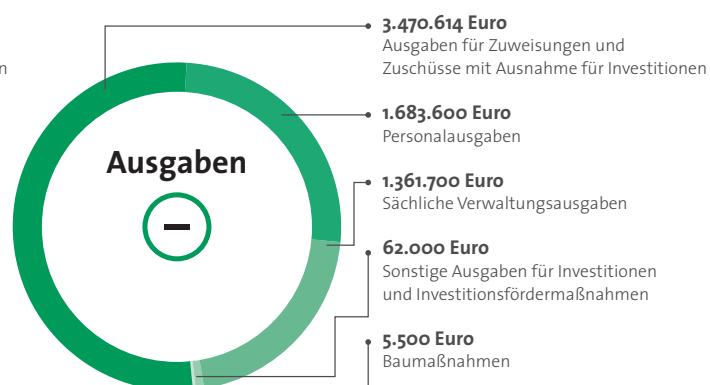
SLM als Mitveranstalter

- Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum – „SCHLINGEL“, Chemnitz
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm – DOK Leipzig
- Konferenz „#bsenz“ (im Jahre 2017)

2017



2018



Mittelverwendung und Fördermaßnahmen

Den größten Teil der Ausgaben der SLM bilden Fördermaßnahmen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Betrieb der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK). Die SAEK-Förderwerk gGmbH – eine Tochtergesellschaft der SLM im Sinne des § 28a Sächsisches Privatrundfunkgesetz – erhielt für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 insgesamt 1.670.000 Euro bzw. 1.570.000 Euro. Für die Zuführungs- und Verbreitungskosten qualitativ hochwertiger Programme können private Lokal-TV-Anbieter in Sachsen seit 2015 Fördermittel von der SLM erhalten. Die große Resonanz auf das SLM-Förderpaket zeigte sich auch in den ausgegebenen Förder-

summen: 2017 stellte die SLM den Veranstaltern 670.000 Euro und im Folgejahr 787.000 Euro zur Verfügung. Für das im Jahre 2018 ins Leben gerufene Pilotprojekt lokale DAB+-Multiplexe in Leipzig und Freiberg stellte die SLM beginnend mit 2018 insgesamt 140.000 Euro bereit. Für den Bereich der Medienforschung standen 253.600 Euro (2017) bzw. 182.000 Euro (2018) zur Verfügung. Medienpädagogische Projekte und Maßnahmen im Bereich des Jugendmedienschutzes realisierte die SLM im Jahre 2017 mit finanziellen Mitteln von 88.000 Euro und im Folgejahr mit 144.200 Euro. Die ergänzende kulturelle Filmförderung betrug im Jahre 2017 insgesamt 121.300 Euro und für 2018 wurden 122.000 Euro aufgewendet.



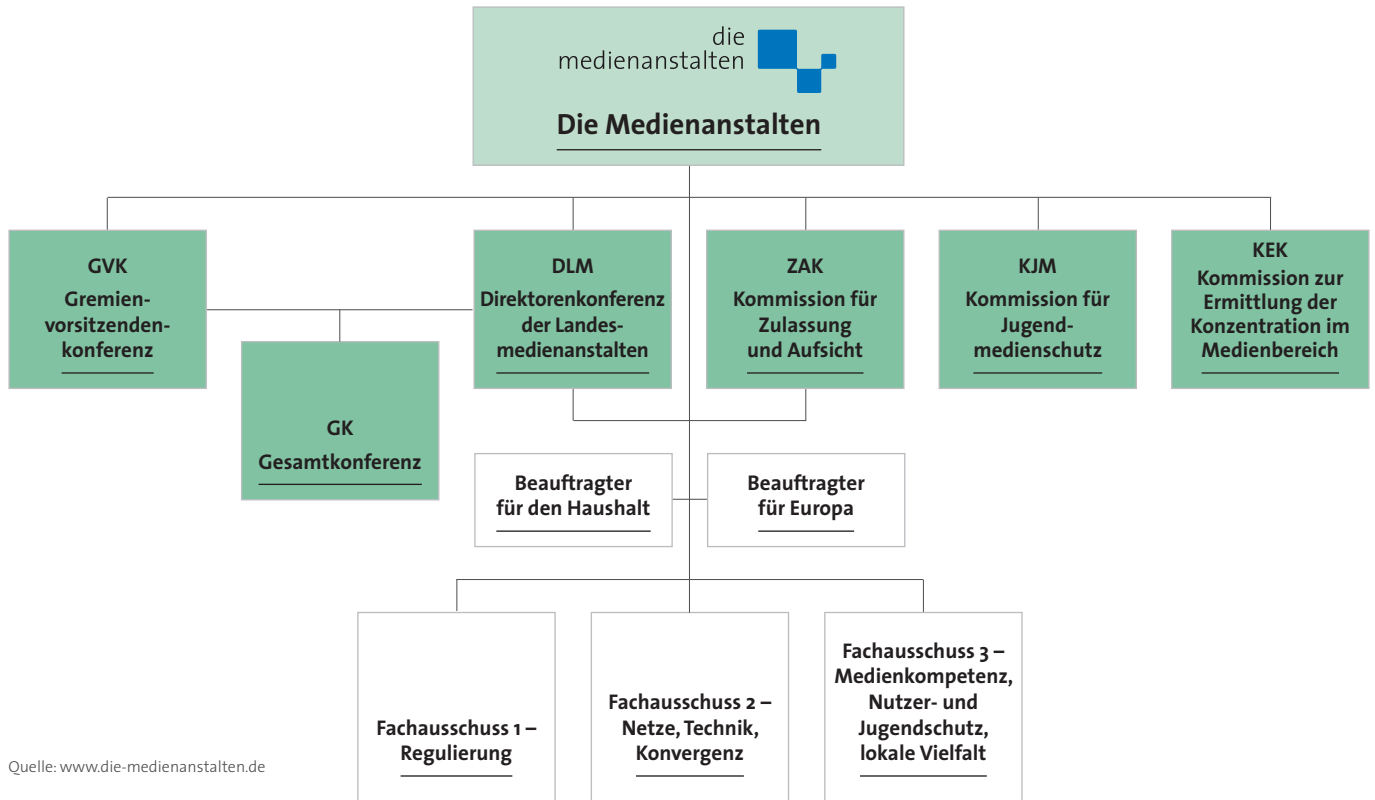
Nachwuchsjournalisten der DOK-Spotters berichten über das DOK-Festival.



Workshopangebote im Rahmen des Filmfestivals Schlingel.

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Struktur der Medienaufsicht



Die Medienanstalten

Die 14 Medienanstalten arbeiten bei der Zulassung und Kontrolle sowie beim Aufbau und der Fortentwicklung des privaten Rundfunks in grundsätzlichen, länderübergreifenden Angelegenheiten zusammen. Diese Zusammenarbeit ist im ALM-Statut geregelt, welcher mit der Einführung bundesweiter Aufgaben und der Einrichtung der Gemeinsamen Geschäftsstelle auch als GbR-Vertrag formuliert worden ist. In der Präambel des ALM-Statuts wird deutlich, dass die Medienanstalten insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung privater Veranstalter und der besseren Durchsetzbarkeit von Entscheidungen effektiv zusammenarbeiten wollen. Diese Zusammenarbeit erfolgt über ihre Kommissionen, diese sind die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK, Vorsitzende: Cornelia Holsten*), die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM, Vorsitzender: Dr. Wolfgang Kreißig*), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im

Medienbereich (KEK, Vorsitzender: Prof. Dr. Georgios Gounalakis*) sowie die Direktorenkonferenz (DLM, Personalunion mit ZAK), die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK, Vorsitzender: Prof. Dr. Werner Schwaderlapp*) und die Gesamtkonferenz (GK).

*(Ende des Berichtsjahres 2018)

Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)

Die ZAK ist zuständig für Fragen der Zulassung und Aufsicht bundesweiter Rundfunkveranstalter, der Plattformregulierung und der Entwicklung des digitalen Rundfunks.

Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)

Weiterhin besteht in Personalunion mit der ZAK die DLM, die auf Grundlage des Selbstorganisationsrechts eingerichtet wurde und gemeinsame Angelegenheiten im Bereich der audiovisuellen Medien außerhalb der Zulassungs- und Aufsichtsauf-

gaben behandelt. Sie nimmt die Interessen der Mitgliedsanstalten auf dem Gebiet des Rundfunks auf nationaler und internationaler Ebene wahr.

Neben der Regulierung des Rundfunks gewinnt zunehmend die Werbeaufsicht über Telemedien, insbesondere in Social-Media-Angeboten, an Bedeutung. Nach Abstimmung in der DLM haben die Medienanstalten im November 2018 ihren neuen Leitfaden „Werbekennzeichnungen bei Social-Media-Angeboten“ veröffentlicht. Die bisherigen FAQs wurden zu einer detaillierten Werbekennzeichnungs-Matrix mit Erläuterungen weiterentwickelt, die eine praxisnahe Orientierung für alle Influencer bietet.

Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)

Die aus den Vorsitzenden der Beschlussgremien der einzelnen Landesmedienanstalten bestehende GVK ist für Auswahlentscheidungen bei den Zuweisungen

für drahtlose Übertragungskapazitäten an private Anbieter sowie für Fragen der Plattformbelegung zuständig. Die Vizepräsidentin des Medienrates, Grit Wißkirchen, vertritt die SLM in der GVK seit Dezember 2016.

Gesamtkonferenz (GK)

Der GK gehören die Mitglieder der DLM und der GVK an. Sie berät über Fragen der Programmentwicklung des privaten Hörfunks und Fernsehens sowie Angelegenheiten, die für das „Duale Rundfunksystem“ von grundsätzlicher medienpolitischer Bedeutung sind. Zudem vermittelt die GK bei etwaigen Kompetenzkonflikten zwischen den Kommissionen und sie besitzt das Haushaltsrecht.

Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)

Zur bundeseinheitlichen Konzentrationskontrolle ist die KEK als Beschlussorgan und Vermittlungsinstanz für alle Landesmedienanstalten tätig. Bei Zulassungsverfahren zur Programmveranstaltung und Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen an Fernsehveranstaltern beurteilt die KEK, ob ein Unternehmen durch die ihm zurechenbaren bundesweit verbreiteten privaten Programme vorherrschende

Meinungsmacht erlangt. Im Rahmen der Vielfaltsförderung ist die KEK bei Verfahren zur Auswahl und Zulassung von Veranstaltern von Drittsendezeiten und Regionalfenstern beteiligt. Die KEK schafft zudem Transparenz über die Beteiligungsverhältnisse und sonstigen medienkonzentrationsrechtlich relevanten Entwicklungen im bundesweit verbreiteten privaten Fernsehen. Die KEK besteht aus sechs Sachverständigen des Rundfunk- und Wirtschaftsrechts sowie sechs gesetzlichen Vertretern der Medienanstalten, zu denen der Präsident des Medienrates der SLM, Michael Sagurna, gehört.

Kommission für Jugendschutz (KJM)

Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien, an die organisatorisch die länderübergreifende Einrichtung jugendschutz.net angebunden ist.

Die Fachausschüsse

Die Fachausschüsse bereiten Entscheidungen der ZAK und der DLM vor. Der „Fachausschuss 1 – Regulierung“ befasst sich mit Fragen der Zulassung und der Programm- und Werbeaufsicht. Im Fokus des „Fachausschusses 2 – Netze, Technik, Konvergenz“ stehen die Themen Digitali-

sierung des Rundfunks, Entwicklung der Rundfunkübertragungswege Kabel, Satellit, Terrestrik und IPTV sowie chancengleicher und diskriminierungsfreier Zugang für Inhalteanbieter zu den Übertragungswegen. Der „Fachausschuss 3 – Medienkompetenz, Nutzer- und Jugendschutz, lokale Vielfalt“ soll Grundsatzfragen aus diesen Fachgebieten verstärkt behandeln. Ziele sind insbesondere die Förderung von Medienkompetenz sowie der Erhalt und Ausbau lokaler Vielfalt.

Angegliedert an den Fachausschuss 2 ist die Technische Konferenz der Landesmedienanstalten (TKLM). Dort arbeiten die technischen Leiter der Landesmedienanstalten (für die SLM: Jürgen Schüler) medientechnische Fragen auf und bereiten Grundsatzentscheidungen für den Fachausschuss vor. Dafür stehen sie in Kontakt mit Netzbetreibern, Programmveranstaltern und deren Verbänden sowie der Bundesnetzagentur. Dazu gehört die Begleitung konkreter Gesetzesvorhaben sowie frequenztechnischer Untersuchungen. Der Geschäftsführer der SLM, Martin Deitenbeck, war im Berichtszeitraum eines von fünf Mitgliedern des Fachausschusses 2 und zugleich Vorsitzender der TKLM.

AML

Mitteldeutschland im Blick

Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und die SLM kooperieren im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML) bei gemeinsamen medienübergreifenden Aktivitäten mit der Zielstellung, den Medienstandort Mitteldeutschland zu stärken. Neben der Abstimmung gemeinsamer Positionen und einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den Gremien findet die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten ihren Ausdruck, so zum Beispiel bei der Realisierung des jährlich in Leipzig stattfindenden Fachkongresses „Medientage Mitteldeutschland“, der Auslobung des „Rundfunkpreises Mitteldeutschland“ für die Bereiche Hörfunk, Fernsehen und Bürgermedien, der Durchführung des „Mitteldeutschen Medientags“ und der Realisierung des Mitteldeutschen Medienkompetenzpreises – gemeinsam initiiert mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR).



2

Hörfunk und Fernsehen





Entwicklung des privaten Hörfunks in Sachsen

Zukunft im Hörfunk ist digital – immer mehr Haushalte mit DAB+-Geräten ausgestattet

Zugelassene Veranstalter

In Sachsen wurden Ende 2018 insgesamt 88 verschiedene private kommerzielle und nichtkommerzielle Hörfunkprogramme von 51 Veranstaltern verbreitet.

Die überwiegende Anzahl der im Freistaat lizenzierten Hörfunkveranstalter sendet in analoger Technik via UKW. Dies sind vier landesweite und 15 regionale bzw. lokale Programme. Hinzu kommen fünf nichtkommerzielle bzw. universitäre lokale Hörfunkanbieter. Eine Ausnahme bildet die Hörfunkveranstalterin Roswitha Wilde, sie verbreitet ihr Programm Radio Oberwiesenthal im Kabel.

Die Anbietergemeinschaft Elsterwelle, bestehend aus der SGS Rundfunkgesellschaft mbH, Hoyerswerda, und Hans-Peter Schreiber, erhielt 2018 eine Zulassung zur Verbreitung des Hörfunkprogramms „Radio LAUSITZWELLE“ im DVB-T2-Standard im Raum Bautzen zum Zwecke der besseren Programmführung – ergänzend zu den bereits vorhandenen UKW-Frequenzen in Hoyerswerda und Weißig.

Mit Stand Dezember 2018 waren darüber hinaus für das Verbreitungsgebiet Leipzig 13 Hörfunkveranstalter mit 15 Programmen und für das Verbreitungsgebiet Freiberg 12 Radioanbieter mit 13 Programmen für einen zweijährigen Testbetrieb im DAB+-Standard zugelassen. Das DAB+-Pilotprojekt der LFS Landesfunk Sachsen GmbH (Radio R.SA) auf dem MDR-Multiplex Sachsen existiert darüber hinaus.

SLM-Pilotprojekte: DAB+-Multiplexe lokal in Leipzig und Freiberg

Am 31. Januar 2018 starteten in Leipzig 15 und in Freiberg 12 digital-terrestrische DAB+-Radioangebote privater Rundfunkveranstalter. Die SLM fördert die zu diesem Zweck vom Sendernetzbetreiber DIVICON Media Holding GmbH, Leipzig, in den beiden Städten betriebenen lokalen DAB+-Multiplexe.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, schrieb die SLM im Jahr 2017 entsprechende Übertragungskapazitäten für Veranstalter von Rundfunk und Anbietern von Telemedien

aus. Eine große Resonanz zeigte sich bei der Bewerberzahl: insgesamt 15 verschiedene Rundfunk- und Internetanbieter beteiligten sich an der Ausschreibung.



„Dies ist von großer Bedeutung, denn nur ein vielfältiges und attraktives Angebot verhilft DAB+ auch zu einem kommerziellen Durchbruch. Damit ist das empfangbare Angebot an terrestrisch verbreiteten Digitalradioprogrammen in Leipzig und Freiberg deutlich größer als das Angebot über UKW.“ Michael Sagurna, Präsident des Medienrates der SLM

Im September 2018 erhielten – nach einer im Mai initiierten zweiten Ausschreibung um Restkapazitäten in Freiberg – Kult-radio.fm UG aus Bayreuth und radio B2



V.l.n.r.: Frank Weiler (Geschäftsführer Lulu Media GmbH), Oliver Harrington (Programmmchef Energy Sachsen), Mike Lehmann (Sprecher der Geschäftsleitung DIVICON Media), Sissy Neumann (Pressesprecherin Regiocast GmbH & Co. KG), Jan Kaufhold (Geschäftsführer F.i.S. Fernsehen in Sachsen GmbH), Angelika Pörsch (Inhaberin SecondRadio), Jens Kerner (Pressesprecher Rockland), Christian Bollert (Geschäftsführer BEBE Medien GmbH), Nico von Capelle (Chefredakteur Radio mephisto 97.6), Tino Utassy (Geschäftsführer BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG) und Martin Deitenbeck (Geschäftsführer der SLM) am Rande eines Pressegesprächs zum Sendestart im Januar 2018.

Folgende Radioangebote sind via DAB+ zu empfangen:

Stadtgebiet Leipzig: „Radio Leipzig 2“, „LEIPZIG BEATZZ“, „detektor.fm Wort“, „Absolut HOT“, „LEIPZIG EINS“, „lulu.fm“, „MEGA 80's“, „Energy Sachsen“ mit „Energy Leipzig“, „SecondRadio“, „egoFM“, „SchlagerPlanet Radio“, „90s90s Radio“, „apollo radio)“, „mephisto 97.6“ und „ROCKLAND“.

Stadtgebiet Freiberg: „Radio Erzgebirge 2“, „detektor.fm Wort“, „Absolut HOT“, „Radio Erzgebirge – Wir lieben das Erzgebirge!“, „InPulz Dein Stadtradio für Freiberg“, „MEGA 80's“, „Energy Sachsen“ mit „Energy Dresden“, „Second-Radio“, „egoFM“, „SchlagerPlanet Radio“, „90s90s Radio“, „apollo radio)“) und „radio B2“.

*(als Fensterprogramm)

Übersicht der
zugelassenen privaten
Hörfunkveranstalter in Sachsen:
[www.slm-online.de/
hoerfunk.html](http://www.slm-online.de/hoerfunk.html)

Veranstaltungs- rundfunk

Ein vereinfachtes Zulassungsverfahren kann die SLM gemäß § 6 Absatz 5 SächsPRG durchführen, wenn Sendungen von einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Zusammenhang damit veranstaltet und verbreitet werden. Die aufgeführten zeitlich befristeten Hörfunkprogramme wurden im Rahmen unten genannter Veranstaltungen in den Berichtsjahren ausgestrahlt:

29. Juni bis 2. Juli 2017

12. bis 15. Juli 2018

Motorrad Grand Prix Deutschland auf dem Sachsenring bei Hohen- stein-Ernstthal

- JF Motorsport Consulting GmbH, Oberlungwitz
- Hörfunkprogramm „Live vom Sachsenring“
- Berichterstattung über Motorrad-sportevent mit Musik-, Nachrichten-, Interview- und Servicebeiträgen

17. bis 21. August 2017

16. bis 20. August 2018

Highfield Festival am Störmthaler See

- FKP Scorpio Konzert-produktions GmbH, Hamburg
- Hörfunkprogramm: „Beck's CAMP FM“ im Rahmen des Highfield Festivals am Störmthaler See
- Berichterstattung über Open-Air-Festival mit Musik- und Service-beiträgen

26. Juni bis 7. Juli 2017

9. bis 20. Juli 2018

Kinderspielstadt „Mini Zwickau“

- W+M 2000 GmbH, Zwickau (2017)
- MeKoSax GmbH, Zwickau (2018)
- Hörfunkprogramm „Mini Zwickau“
- Ferienangebot für Kinder und Jugendliche – realisiert vom SAEK Zwickau, Vermittlung von Medienkompetenz in Verbindung mit der Gestaltung eines Radioprogramms

GmbH aus Berlin Lizenzen zur Verbreitung ihrer Hörfunkprogramme „Kultradio.fm“ und „radio B2“ im lokalen DAB+-Multiplex in der Erzgebirgsstadt. Kultradio.fm UG erklärte im November 2018 gegenüber der SLM, auf die Zulassung verzichten zu wollen.

Mit der Förderung der lokalen DAB+-Multiplexe möchte die SLM den Beweis antreten, dass das terrestrische digitale Radio im Standard DAB+ auch für kleine Versorgungsgebiete die richtige Technologie ist. Im Rahmen eines maximal zweijährigen Versuchsbetriebs soll die Eignung von T-DAB-Rundfunknetzen für die lokale Versorgung getestet werden, aber auch deren Wirtschaftlichkeit und die Akzeptanz lokaler Angebote bei den Hörern überprüft werden. Nach einer erfolgreichen Realisierung des Versuchsprojektes sollen die Sendernetze den Regelbetrieb aufnehmen.

DAB+-Projekt mit „R.SA“ auf dem MDR-Multiplex

Das im Jahre 2016 gestartete DAB+-Pilotprojekt der LFS Landesfunk Sachsen GmbH auf dem MDR-Multiplex Sachsen verlängerte der Medienrat der SLM Anfang 2018 erneut. Die LFS Landesfunk Sachsen GmbH verfügt als landesweiter Hörfunksender nicht über ausreichend genügend UKW-Übertragungskapazitäten, um in allen Gebieten Sachsens mit dem Programm „R.SA“ empfangbar zu sein. Durch die digital-terrestrische Verbreitung konnte die flächendeckende Versorgung sichergestellt werden. Die Verlängerung der Erprobung dient dem Ziel, diese Versorgung bis zu einer sachsenweiten Einführung von DAB+ weiter aufrechtzuerhalten. Mit einer begleitenden Evaluierung des Projektes stellte sich bereits nach neun Monaten

DAB+-Verbreitung heraus, dass 15 Prozent der R.SA-Hörer überwiegend DAB+ nutzen. Die Bereitschaft des öffentlich-rechtlichen MDR, Sendekapazitäten auf seinem regionalen DAB+-Multiplex dem von der SLM lizenzierten privaten Radioanbieter zur Verfügung zu stellen, ist dabei ein Novum.

DAB+ in den Bundesländern im Trend

Zwar bleibt UKW für gut zwei Drittel der deutschsprachigen Bevölkerung die nach wie vor am häufigsten genutzte Empfangsart, im Trend ist die Entwicklung aber eindeutig rückläufig. Der kontinuierliche Ausbau der DAB+-Infrastruktur und die Erweiterung des Programmangebotes machen das Digitalradio für eine wachsende Zahl an Hörern interessant und kurbeln den Vertrieb von DAB+-Geräten weiter an. Der Digitalisierungsbericht 2018 (Herausgeber: die medienanstalten) verzeichnet dabei nach wie vor regionale Unterschiede bei der Haushaltsausstattung mit DAB+-Geräten. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl finden sich auch 2018 die meisten Haushalte mit DAB+-Geräten in Bayern (22,3 Prozent) knapp vor Sachsen (22,0 Prozent) und gefolgt von Baden-Württemberg (18,7 Prozent). Dies sind zugleich auch die Bundesländer mit den höchsten Wachstumsraten im Vergleich zu den Vorjahren. Diese Entwicklung hängt dabei von mehreren Faktoren ab. Insbesondere das Programmangebot und das Bestehen einer zuverlässigen Sendernetzstruktur erhöhen die Attraktivität des Digitalradios für Hörer, Programmanbieter und Gerätehersteller gleichermaßen. Den Erfolg für Sachsen sieht die SLM auch im weiteren Ausbau des Senderangebotes in Leipzig und Freiberg.

Ausnahmeregelung für Kabelanlagenbetreiber: In Sachsen sollte bis Ende 2018 neben dem analogen Fernsehprogramm gleichzeitig die Übertragung der analogen UKW-Hörfunkprogramme im Kabel eingestellt werden. Der Sächsische Landtag hatte im Dezember 2018 eine Änderung des SächsPRG vorgenommen, um eine Verlängerung der UKW-Kabelverbreitung bis ma-

ximal 31. Dezember 2025 unter bestimmten Bedingungen zu erlauben. Im Fokus dieser Ausnahmeregelung stehen vor allem kleine und mittelgroße Kabelnetzbetreiber und Antennengemeinschaften, die weniger als 1.000 Anschlussstellen versorgen. Zur näheren Ausgestaltung der gesetzlichen Regelungen wurde der SLM eine Satzungsermächtigung eingeräumt.

Entwicklung des privaten Fernsehens in Sachsen

Digitalumstellung mit mehr Programmvielfalt und -qualität

Zugelassene Veranstalter

Sachsen weist eine der differenziertesten Lokal-TV-Landschaften Deutschlands auf. Ende 2018 waren 46 private Fernsehveranstalter mit insgesamt 51 Programmangeboten lizenziert, davon 43 Lokalfernsehveranstalter mit 48 Programmen.

DVB-T, Kabel, Satellit, Internet – technisch gibt es viele Möglichkeiten, wie das Programm zu den Zuschauern kommt. In Sachsen liegt der Fokus bei der Verbreitung vor allem auch aus Kostengründen auf dem Kabel, derzeit nutzen 33 Veranstalter ausschließlich diesen Weg. Fünf Veranstalter verbreiten ihre Programme über DVB-T2, vier davon besitzen parallel auch eine Zulassung für die Verbreitung ihrer Programme im Kabel, drei Veranstalter verfügen über eine bundesweite Satellitenzulassung und weitere fünf Veranstalter beschränken sich auf eine Programmverbreitung via Internet.

Vergabe von Zulassungen in den Berichtsjahren

Die Zulassung der Lokal-TV-Veranstalterin OL-Regionalfernseh GmbH, Zittau, für ihr Programm „punkteins oberlausitz tv“ wurde Ende 2018 für weitere sechs Kabelanlagen der Anbieter Vodafone und PÿUR/Tele Columbus mit rund 50.000 angeschlossenen Wohneinheiten (WE) in den Landkreisen Görlitz und Bautzen erweitert.

Der Medienrat der SLM gab außerdem im November 2018 grünes Licht zur Erteilung einer Zulassung zur Veranstaltung des regionalen Fernsehinformationsprogramms „LEIPZIG FERNSEHEN“ im DVB-T2-Standard an die LE Medien GmbH, Leipzig. Der Entscheidung vorausgegangen war eine Ausschreibung von digital-terrestrischen Übertragungskapazitäten zur Versorgung der Region Leipzig, an der sich die LE Medien GmbH als einzige Bewerberin beteiligte. Die Kapazitäten wurden frei, nachdem

die bisherige Lizenznehmerin videowerkstatt.net GmbH i.L. gegenüber der SLM die Aufgabe ihrer Programmtätigkeit zum 31.12.2018 erklärte.

Darüber hinaus erhielt die LE Medien GmbH Lizenzen zur Veranstaltung des Programms „LEIPZIG FERNSEHEN“ in den Kabelnetzen der PÿUR/Tele Columbus mit rund 80.000 WE und der Vodafone Kabel Deutschland GmbH mit rund 150.000 WE sowie für das sachsenweite Fernsehspartenprogramm „8sport“. Die Zulassung des vergleichbaren Programms „kanal8 – sport“ der Sachsen Fernsehen GmbH & Co. Fernseh-Betriebs KG lief am 30.04.2018 aus.

Die SGS Rundfunkgesellschaft GmbH, Hoyerswerda, erhielt 2017 eine Zulassung zur Veranstaltung des Programms „LAUSITZWELLE Fernsehen“ im DVB-T2-Standard im Raum Görlitz. Die bisherige Lizenznehmerin VIDEOPRO – euro-Regional tv e.K., Görlitz, hatte ihren Sendebetrieb zum 31.08.2017 eingestellt. Grundlage der Entscheidung war eine vorgeschaltete Ausschreibung, an der sich ausschließlich die neue Lizenznehmerin beteiligt hatte.

Weitere Zulassungen zur Verbreitung im Kabel erhielten:

- die Fernsehveranstalterin kabel-tv marketing GmbH, Brand-Erbisdorf, zur Verbreitung ihres regionalen TV-Informationsprogramms „Kanal 9 Erzgebirge“ in den Kabelanlagen Langhennersdorf, Olbernhau und Oberschöna;
- die KabelJournal GmbH, Grünhain-Beierfeld, für das regionale TV-Informationsprogramm „KabelJournal Erzgebirge – ErzTV“ in der Kabelanlage Zwickau der PÿUR/Tele Columbus;
- Jens Merting aus Obergurig für sein Programm „AIFO“ in der Kabelanlage Bautzen/Obergurig;
- Andreas Pippart, Inhaber der Firma Grafiksuite Mediengestaltung, Radebeul, für sein regionales TV-Spartenprogramm „MyTVplus“ im Kabelnetz der PrimaCom Berlin GmbH;
- die Regional-Fernsehen Mittelerzgebirge MEF GmbH, Marienberg, im Rahmen eines vereinfachten Zuweisungsverfahrens zur Veranstaltung ihres Programms „MEF – Mittel Erzgebirgs Fernsehen“ ergänzend in der Kabelanlage Leubsdorf.



Übersicht der
zugelassenen privaten
Fernsehveranstalter in Sachsen:
[www.slm-online.de/
fernsehen.html](http://www.slm-online.de/fernsehen.html)

DVB-T2 HD – Umstellung auf das neue Antennenfernsehen

Nachdem bereits am 29. März 2017 einige Ballungsräume in Deutschland, unter anderem in Leipzig, die Umstellung von DVB-T auf DVB-T2 HD realisiert hatten, folgten am 8. November 2017 die Stadt Dresden und die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen und Görlitz sowie im vierten Quartal 2018 in Südwestsachsen der Raum Chemnitz, Zwickau, Vogtland und Westergbische.



„Mit der Weiterentwicklung des Übertragungsstandards ist es möglich, auch regionale und lokale private Fernsehprogramme terrestrisch in hochauflösender Qualität auszustrahlen und somit die Wettbewerbsfähigkeit von Lokal-TV auch auf diesem Gebiet weiter zu stärken.“ Martin Deitenbeck, Geschäftsführer der SLM und Mitglied im Fachausschuss Netze, Technik und Konvergenz der Medienanstalten in Deutschland

Volldigitalisierung im Kabel

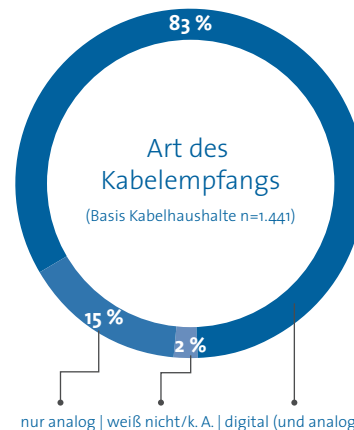
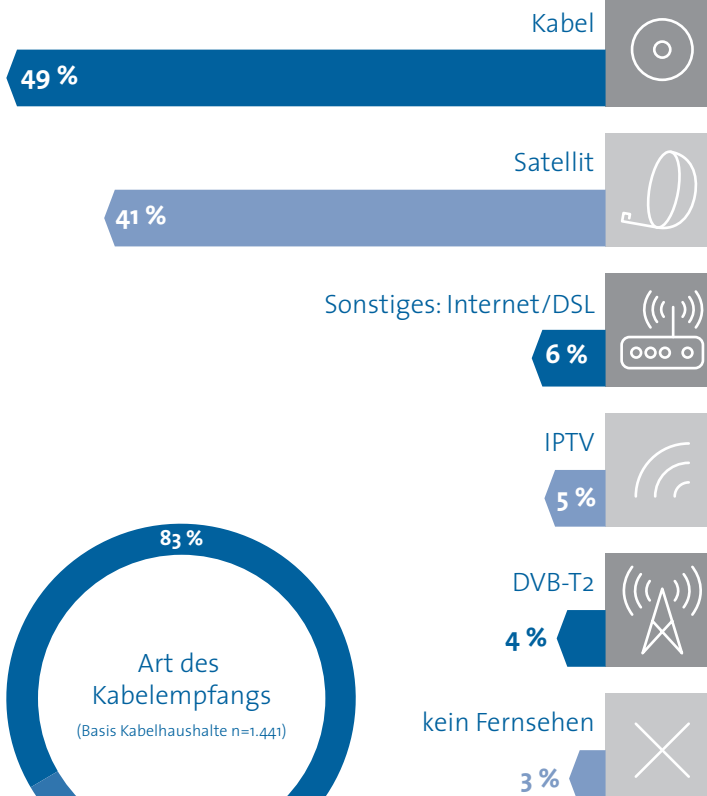
Ende 2018 ging auch in Sachsen die umfassende Digitalumstellung im Kabel in die Schlussphase. Der Gesetzgeber hatte festgelegt, dass die analoge Kabelverbreitung im Freistaat am 31.12.2018 ausläuft. Die überwiegende Mehrheit der Kabel-TV-Zuschauer nutzte laut „Digitalisierungsbericht Video 2018“ bereits die große Auswahl von TV-Programmen im digitalen Standard. So empfing nur noch knapp jeder dreißigste TV-Haushalt (1,2 Mio. Haushalte) in Deutschland ausschließlich analoges Kabelfernsehen. Die „Empfangs- und Reichweiterehebung Lokal-TV Sachsen 2018“ ermittelte eine Digitalisierungsquote im Kabel von 83 Prozent. Die Umstellung auf eine rein digitale Verbreitung von TV-Signalen bedeutet nicht nur eine verbesserte Bildqualität, sondern schafft auch Kapazitäten zum weiteren Ausbau der Programmangebote. Sie ist zugleich Grundlage für die Fortentwicklung weiterer digitaler Dienste über den Kabelanschluss.

Empfangs- und Reichweiterehebung Lokal-TV Sachsen 2018

In Sachsen nutzen 97 Prozent der Haushalte Fernsehprogramme, in 94 Prozent über ein klassisches Fernsehgerät. 13 Prozent der befragten Haushalte schauen solche Programme (auch) auf einem Computer oder Laptop. Zu diesem Ergebnis kam 2018 die „Empfangs- und Reichweiterehebung Lokal-TV Sachsen“, welche im Auftrag der SLM von der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung, Berlin, realisiert wurde.

Fernsehempfang

TV-Empfang über ... (Basis Haushalte)



Basis: Sachsen gesamt (n=3.009)
Quelle: "Empfangs- und Reichweiterehebung Lokal-TV Sachsen 2018"

Rund die Hälfte der Haushalte in Sachsen empfangen ihr Fernsehprogramm über Kabel (49 Prozent). Dabei nutzen nur noch 15 Prozent der Kabelhaushalte den analogen Empfangsweg. Insgesamt 41 Prozent der Haushalte empfangen ihr TV-Programm über Satellit. Den terrestrischen Empfang DVB-T2 nutzt derzeit nur eine Minderheit von 4 Prozent. Etwas mehr als jeder dritte Haushalt konsumiert Bewegtbildangebote im Internet, mehrheitlich als Ergänzung zu Fernsehprogrammen. Die Nutzung erfolgt vorrangig über einen stationären oder mobilen PC (21 Prozent). 16 Prozent nutzen diese Angebote (auch) über ein Fernsehgerät, 10 Prozent über ein Smartphone und 9 Prozent über ein Tabletgerät.

Nichtkommerzieller und universitärer Rundfunk in Sachsen

Medien- und Meinungsvielfalt sichern

Programm	Frequenzen/Senderstandort	Veranstalter	Programmart
 radio t. Charts aus, Musik an.	Chemnitz-Stadt UKW 102,7 MHz	Radio T e.V., Chemnitz	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
 RADIO BLAU UKW 99,2/94,4/89,2	Leipzig-Reudnitz UKW 89,2 MHz Leipzig-Stahmeln UKW 94,4 MHz Leipzig-Connewitz UKW 99,2 MHz	Radio Verein Leipzig e.V., Leipzig	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
	Dresden-Gompitz UKW 98,4 MHz Freital UKW 99,3 MHz	Radio Initiative Dresden e.V., Dresden	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
	Leipzig UKW 97,6 MHz	Universität Leipzig, Leipzig	universitärer lokaler Hörfunk
	Mittweida UKW 99,3 MHz	AMAK AG – Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation an der Hochschule Mittweida	universitärer lokaler Hörfunk

Stand: 31.12.2018

Möglichkeiten der Förderung

Die drei nichtkommerziellen Hörfunkveranstalter (NKL) „Radio T“ in Chemnitz, „Radio blau“ in Leipzig und „coloRadio“ in Dresden werden von Vereinen getragen und produzieren unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern Radioprogramme, die an den zugelassenen Standorten terrestrisch über UKW verbreitet werden. Die Trägervereine werden von der SLM finanziell unterstützt. So übernahm die Medienanstalt in den beiden Berichtsjahren die Sende- und Leitungskosten von insgesamt rund 150.000 Euro. In dieser Förderung enthalten waren auch die GEMA-/GVL-Gebühren für alle Anbieter. Darüber hinaus förderte die SLM die technische Ausstattung der nichtkommerziellen Sender mit insgesamt 52.000 Euro.

Mit der Novellierung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes (SächsPRG) ist es der SLM erstmals möglich (§ 28 Abs. 1 Satz 2 Nr.19 SächsPRG), nichtkommerzielle Rundfunkanbieter aus Mitteln des Rundfunkbeitrages zu fördern. Entsprechend brachte der Medienrat der SLM im Frühjahr 2017 eine Förderrichtlinie auf den Weg, die es der SLM erlaubt, vielfalts- und partizipationsfördernde Projekte oder Maßnahmen zugunsten einer Stärkung und Profilierung der nichtkommerziellen Rundfunklandschaft in Sachsen zu unterstützen (weitere Informationen auf Seite 30).

Hochschulradios für praktische Medienarbeit

Darüber hinaus sind an den Standorten Leipzig, Mittweida und Chemnitz universitäre lokale Hörfunksender angesiedelt, deren Programme von Studenten gestaltet werden. „mephisto 97,6“, das Lokalradio der Universität Leipzig, sendet mit eigener Lizenz als lokales Hörfunk-Vollprogramm seit 23 Jahren aus der Messestadt. Der Sender „99dre Radio Mittweida“ ist an der Hochschule Mittweida ansässig. Hier erhalten angehende Medienmanager im Rahmen von Praxismodulen die Gelegenheit, sich mit der Arbeit im Hörfunk vertraut zu machen. In Chemnitz wiederum liefert „Radio UNiCC“ – hauptsächlich betrieben von Studenten der Technischen Universität Chemnitz – täglich eine Stunde Programm für das dortige nichtkommerzielle Radio T.

Die lizenzierten universitären Rundfunkveranstalter erhielten im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit den Verbreitungs- und Zuführungskosten eine Förderung durch die SLM von insgesamt rund 44.000 Euro.

Internetrundfunk

Programmvietfalt im Netz

Private Rundfunkanbieter benötigen zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen (Fernsehen oder Hörfunk) eine medienrechtliche Zulassung. Dies gilt unabhängig von der Frage, ob die Programme über Antenne, Kabel, Satellit oder Internet verbreitet werden.

Lediglich zulassungsfrei, aber anmeldepflichtig sind Internetradios, die im sogenannten Streamingverfahren verbreitet werden und 500 und mehr Hörern technisch

zugänglich sind. Bis zum Ablauf des Jahres 2018 haben 14 Hörfunkveranstalter mit Sitz in Sachsen ihren Sendebetrieb über das Internet bei der SLM angezeigt. Hinzu kommen drei Veranstalter mit jeweils einem großen Streamingangebot, das verschiedene Musikrichtungen (PSR mit 10 Angeboten, R.SA mit 9 Angeboten und BCS mit 21 Angeboten) beinhaltet. Für sie liegt die Programmaufsicht bei der SLM. Dies gilt auch für die fünf Anbieter von

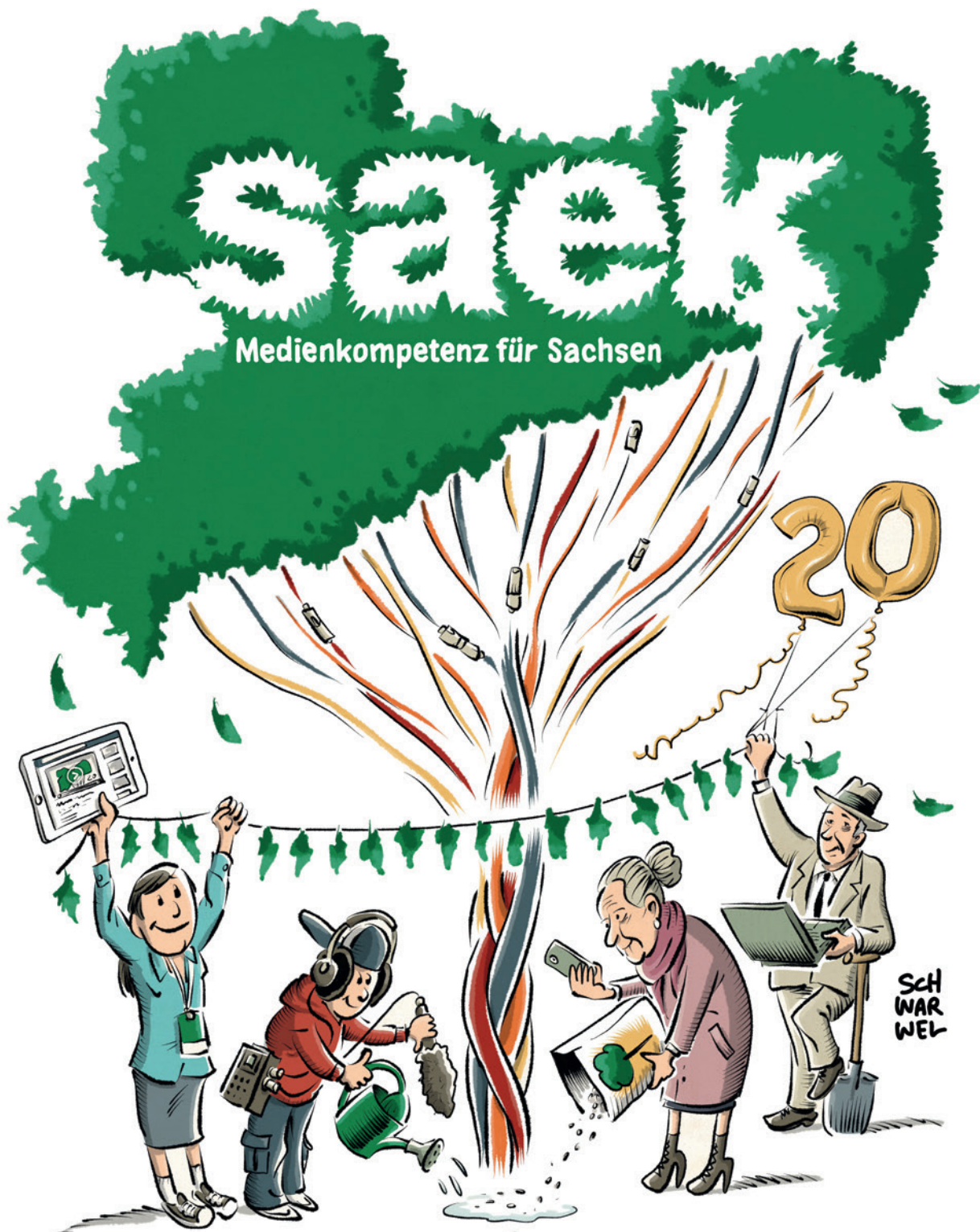
Internetfernsehen, die eine Zulassung von der SLM erhalten haben. Bei der Veranstaltung von Internet-TV-Angeboten ist, wenn es sich um Rundfunkqualität handelt, eine Zulassungspflicht zu beachten. Hierzu haben die Landesmedienanstalten eine Checkliste erarbeitet, die die Abgrenzung von zulassungspflichtigen zu nicht zulassungspflichtigen Angeboten erleichtern soll.

Veranstalter von Internetrundfunk mit Sitz in Sachsen

Veranstalter	Programmname	Internetradio
1. FC Lokomotive Leipzig e.V.	LOKruf	www.lok-leipzig.com
Andrae, Mirko	Minimalradio	www.minimalradio.de
BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG	21 verschiedene Streamingangebote	vollständige Nennung unter: www.slm-online.de/hoerfunk.html
Bony Stoev & Lucas Görlach GbR	Das Filmmagazin – Live Podcast	www.einfachton.de
Bremer, Thomas	Investmentradio	www.investmentradio.de
Bube-Förster, Rico	SATzentrale – Dein Technikradio	www.satzentrale.de
edmedien GmbH	SAEK-Webradio	www.saek.de/webradio/live-stream-reinhoren
Hofmann, Patrick	Jukebox-Radio Musikwelle-Sachsen	www.jukebox.de www.musikwellesachsen.de
Kuot, Matthias	Radio Limbach-Oberfrohna	www.radio-lo1.de
LFS Landesfunk Sachsen GmbH	9 verschiedene Streamingangebote	vollständige Nennung unter: www.slm-online.de/hoerfunk.html
Militz, Sabine und Uwe	Radio Schlagerrevue Deutschland	www.laut.fm/radio-schlagerrevue www.radio-schlagerrevue.de
Patrick Hofmann und Michael Krampf GbR	Radio-BPM	www.radiobpm.de
Privater Sächsischer Rundfunk GmbH	10 verschiedene Streamingangebote	vollständige Nennung unter: www.slm-online.de/hoerfunk.html
RasenBallSport Leipzig GmbH	Bullenfunk.fm	www.bullenfunk.fm
triff-chemnitz.de GmbH & Co. KG Rudolph, Jochen	Triff Chemnitz	www.tc-fm.de
Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH (in Zusammenarbeit mit Tango-Plauen e.V.)	La magia de tango radio	www.tango-plauen.de
Wilkat, Frank	popjazzradio.com	www.popjazzradio.com
Veranstalter	Programmname	Internetfernsehen
BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG	BCS-TV	www.radiochemnitz.de www.radiodresden.de www.radioerzgebirge.de www.radiolausitz.de www.radioleipzig.de www.radiozwickau.de
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG	LVZ TV	www.lvz.de
Mitteldeutsche online Medien Ltd.	Leipziger Internet Zeitung	www.li-iz.de
Morgenpost Sachsen GmbH	TAG 24 TV	www.TAG24.de
Wilmsmann, Markus	mothergrid.de	www.mothergrid.de

3

Fördern und Forschen



*Wir machen Sachsen stark
für das digitale Jahrtausend!*

Medienforschung – eine Auswahl

Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis

Die Forschungsprojekte der SLM dienen dazu, gesicherte Informationen über die inhaltliche Entwicklung privater Rundfunkprogramme, über die Nutzung, die Rezeption und die Wirkung verschiedener Angebote bzw. über die ökonomischen, technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im dualen Rundfunksystem zu erhalten.

Lokalfernsehen im Fokus

Sachsens Lokal-TV-Landschaft ist in Deutschland eine Besonderheit. Nicht nur die Anzahl der Veranstalter, auch deren regionale Verwurzelung ist einzigartig. Das lokale Fernsehen erfüllt vielseitige Aufgaben, indem es lokale Informationslücken schließt, detailliert aus den Regionen berichtet und bei den Zuschauern eine hohe Glaubwürdigkeit genießt. Seit Juli 2014 erlaubt eine Novellierung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes der SLM, die in Sachsen lizenzierten Fernsehveranstalter bei der zur Verbreitung ihres Programms erforderlichen technischen Infrastruktur zu fördern. Veranstalter, welche die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen, konnten seitdem finanziell unterstützt werden. Ziel dieser Förderung ist es, auch weiterhin die Versorgung der Bevölkerung des Freistaates Sachsen mit hochwertigen lokalen und regionalen Fernsehprogrammen – neben den bestehenden Angeboten im Hörfunk, in den Printmedien und sonstigen elektronischen Medien – sicherzustellen sowie Vielfalt

und Ausgewogenheit zu ermöglichen. Unterstützend tätig war die SLM auch durch die Finanzierung einer hochwertigen modularen Fortbildungsreihe für lokale Fernsehveranstalter. Realisiert als Kooperationsveranstaltung zwischen der Leipzig School of Media (LSoM) und der Fernseh Akademie Mitteldeutschland (FAM) wurden in acht zweitägigen Modulen Themen von Medienrecht über Medienökonomie bis hin zur Umsetzung des crossmedialen Workflows und damit alle für lokale Fernsehmacher relevanten Fragen intensiv behandelt. Besonders wichtig war dabei, dass auch zukünftige Entwicklungen in den Blick genommen wurden.

Daneben fördert die SLM lokale Fernsehveranstalter auch mit weiteren Projekten, unter anderem mit der jährlich realisierten Studie „Empfangs- und Reichweiten-erhebung Lokal-TV Sachsen“. Auch in den Jahren 2017 und 2018 ist diese Erhebung durchgeführt worden. Auftragnehmer war die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung, Berlin.

Die aktuellen Ergebnisse der Studie 2018 zeigen, dass mehr als die Hälfte aller Sachsen ab 14 Jahren mindestens einen sächsischen Lokal-TV-Sender kennen, zumindest namentlich (2,1 Millionen Personen). Der für die Werbewirtschaft relevante Wert, der sogenannte weiteste Seherkreis, also diejenigen Nutzer, die das Programm in den vergangenen zwei Wochen geschaut haben, umfasst 0,44 Millionen Personen.

Mehrheitlich nutzen die Zuschauer das Programm an den Wochentagen mit einer durchschnittlichen Sehdauer von knapp 40 Minuten.

Zusatzstudie „Relevanz und Akzeptanz von Lokal-TV in Sachsen“

Im Jahr 2018 wurde die oben genannte Reichweitenerhebung erstmals durch eine Zusatzstudie ergänzt, die in vier moderierten Gruppendiskussionen die Relevanz und Akzeptanz von Lokal-TV in Sachsen eruieren sollte. Diese Gruppendiskussionen wurden in Görlitz und Plauen durchgeführt – jeweils Standorte, an denen viele Jahre etablierte Sender aktiv waren, die aus wirtschaftlichen Gründen ihren Sendebetrieb einstellen mussten.

An beiden Standorten wurde der Wegfall der regionalen Programme als Verlust wahrgenommen und der deutliche Wunsch geäußert, dass es wieder ein lokales Fernsehprogramm mit dem ausdrücklichen Fokus auf dem jeweiligen Verbreitungsgebiet geben sollte – was unterdessen der Fall ist.

Die Erhebung bestätigt, dass lokale Fernsehveranstalter als glaubwürdige Quelle wahrgenommen und als sympathisch und authentisch erlebt werden. Lokales Fernsehen trägt zur Identifikation und Verbundenheit der Zuschauer mit ihrem Wohnort und ihrer Region bei, so ein Ergebnis der Befragungen. Themen, die von besonderem Interesse sind und die sich die





befragten Personen vor allem vom lokalen Fernsehen wünschen, sind die Themen der Stadt und der unmittelbaren Region. Insbesondere Inhalte mit der Relevanz für ihren eigenen Alltag wie Verkehrsführung, Berichte zu Veranstaltungen, lokalem Sport, Lokalpolitik und auch Geschichtliches aus der Region sind von Interesse. Die Zuschauer möchten sich und ihr Umfeld im Lokal-TV wiederfinden.

Digitalradio DAB+ legt in Sachsen weiter zu

Im Auftrag der SLM befragte die Leipziger Gesellschaft für Marktanalyse und Strategie mbH – MAS Partners die Bevölkerung in Sachsen zum Thema Digitalradio. Die Anfang 2018 erhobenen Daten wurden mit einer ersten Studie aus dem Jahr 2016 verglichen. Die Ergebnisse sind dabei nicht nur für sächsische Hörfunkveranstalter von Bedeutung. Die Studie gibt auch Auskunft über den Status quo und die Entwicklungen von UKW, IP-Radio und vor allem DAB+

im Bundesland mit der zweitgrößten Haushaltsdurchdringung mit DAB+-Geräten. Darüber hinaus liefert sie konkrete Anhaltspunkte zur zukünftigen Entwicklung der einzelnen Technologien. Die Studie stellte unter anderem fest, dass die Nutzung von DAB+ in Sachsen weiter deutlich steigt. Jeder Fünfte hört unterdessen über diesen Kanal regelmäßig Radio.



„Als Landesmedienanstalt freut uns die positive Entwicklung von Digitalradio in Sachsen insgesamt und bestätigt das Potenzial von DAB+ für die sächsische Radioland-schaft. Die Studie zeigt uns jedoch auch, dass sich DAB+ nur dann durchsetzen wird, wenn das Angebot für die Hörer stimmt. Hier haben wir mit der Einführung des lokalen Mux in Leipzig und Freiberg für eine neue Vielfalt gesorgt. Eine positive Entwick-

lung in diesen Märkten sollte Motivation für die Etablierung eines landesweiten privaten Mux darstellen.“ Martin Deitenbeck, Geschäftsführer der SLM

Die Nutzer von DAB+ sehen zwei große Stärken und schätzen die Sendervielfalt. Wer DAB+ weiterempfiehlt, tut das zumeist aus zwei Gründen: Klangqualität und Einfachheit der Bedienung. 70 Prozent der DAB+-Hörer schreiben dem Kanal ebendiese Vorteile zu.

Ein Drittel der DAB+-Nutzer sind Fans. 36 Prozent derjenigen Sachsen, die DAB+ nutzen, sind davon so überzeugt, dass sie es Freunden oder Kollegen weiterempfehlen würden. Und dies nicht nur auf Nachfrage, sondern proaktiv. Ein weiteres Drittel ist zwar zufrieden, aber besteht nicht aus Botschaftern der Technologie. Diese Menschen sind passive Nutzer. 37 Prozent der DAB+-Nutzer sind dem Kanal gegenüber allerdings noch negativ eingestellt.

Übersicht Medienforschungsprojekte 2017 und 2018

Projekt	Auftragnehmer	Projektleitung	Methode	Projektende
„Empfangs- und Reichweiterehebung Lokal-TV Sachsen“ – jährliche Analyse (bis 2015 Funkanalyse)	INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung, Berlin	Dr. Holger Liljeberg	Interviews (CATI), Reichweiterefassung, Nutzeranalyse	jährliche Durchführung
„Bürgerreporter – Chancen für das Lokalfernsehen“	IIM – Institut für innovative Medien gGmbH, Leipzig	Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch	Praktischer Versuch	August 2017
„Relevanz und Akzeptanz von Lokal-TV in Sachsen“	INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung, Berlin	Dr. Holger Liljeberg	Moderierte Gruppendiskussion, gestützter Leitfaden	Mai 2018
Pilotprojekt DAB+ (begleitende Studie)	MAS Gesellschaft für Marktanalyse und Strategie mbH, Leipzig	Markus Adomeit, Stefan Bischoff	Interviews (CATI)	September 2018
Modulares Werbebuchungssystem „WERBeasy“	Mittelsachsen TV, Hochschule Mittweida	Ronny Börner, Prof. Dr. Wilfried Schubert	Entwicklung einer technischen Lösung	Mitte 2019

Förderprojekte – eine Auswahl



Förderrichtlinie

Unterstützung nichtkommerzieller Rundfunkveranstalter

Nachdem der sächsische Gesetzgeber den Weg geebnet hatte, um nichtkommerziellen Rundfunk in Sachsen fördern zu können, erstellte die SLM in einem kommunikativ breit angelegten Prozess eine Förderrichtlinie, die im Mai 2017 in Kraft trat. Darin kommt zum Ausdruck, dass der SLM vor allem an einer zugangsoffenen bürgerschaftlichen Mitwirkung und einer auf Vielfalt und Wahrnehmung bedachten nichtkommerziellen Hörfunklandschaft in Sachsen gelegen ist. Hochschulbezogene Veranstaltungen sind ebenfalls Teil dieses Konzeptes.

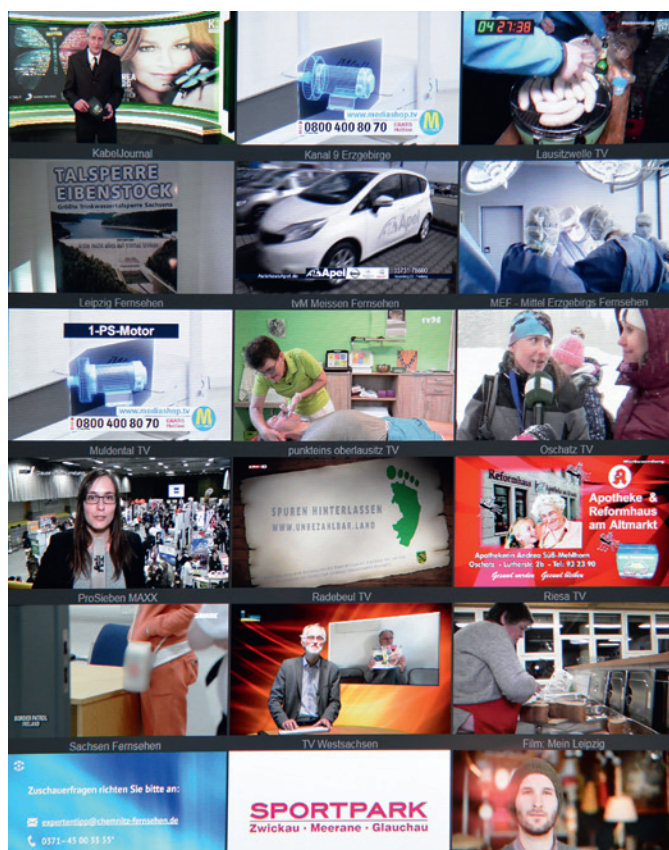
Um dieses Anliegen zu beobachten und fachkundig zu begleiten, wurde ein Beirat ins Leben gerufen, der dem Medienrat empfehlend zur Seite steht und in seiner Zusammensetzung die Versammlung der SLM mit einbezieht. Die bewilligten Zuwendungen für 2017 und 2018 wurden von den nichtkommerziellen Veranstaltern vor allem genutzt, um die Sendetätigkeit, die ehrenamtlich erbracht wird, zu koordinieren und die vorhandene Technik und Sendeabwicklung zu modernisieren. Die Zuführungs- und Verbreitungskosten, die in Zusammenhang

mit dem Verkauf der UKW-Sendeanlagen teilweise deutlich anstiegen, wurden von der SLM ebenfalls in vollem Umfang übernommen.

Eine erste qualitative Auswertung im Mai 2018 ergab, dass durch die Unterstützung stärker auf neue Nutzer eingegangen werden konnte und die interne Abstimmung über Strukturen und Formate positiv angeregt wurde – eine Entwicklung, die ausdrücklich begrüßt wird und die Sinnhaftigkeit dieser Förderung unterstreicht.

Förderung der Verbreitungskosten

Qualitativ hochwertige Programme



In den beiden Berichtsjahren hat die SLM das Förderprogramm für die betrauten Lokal-TV-Veranstalter in Sachsen weiter fortgesetzt und insgesamt rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Um in den Genuss einer Verbreitungsförderung zu kommen, musste das Fernsehprogramm der beteiligten Veranstalter nach konkreten Kriterien „betraut“ werden. Diese Kriterien sind erforderlich, um eine europarechtskonforme Ausgestaltung der Förderung sicherzustellen. Betraungsfähig sind demnach hochwertige Fernsehprogramme, die die bestehende Vielfalt der Meinungen in ausgewogener Weise im jeweiligen Versorgungsgebiet zum Ausdruck bringen. Die Programme sollen lokale und regionale Beiträge, insbesondere zu den Bereichen Bildung, Heimatgeschichte, Kultur, Politik, Religion, Soziales, Sport, Tradition, Wirtschaft und Wissenschaft, enthalten und relevante gesellschaftliche Gruppen angemessen zu Wort kommen lassen. Mit der Betrauung ist es den Veranstaltern möglich, die Förderung ihrer Verbreitungskosten bei der SLM zu beantragen. Förderfähige Kosten sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben technische Zuführungs- und Verbreitungskosten über DVB-T und Nachfolgetechniken, über Satellit und über sonstige Plattformen, zum Beispiel Kabelanlagen.

Bundesweites „Lokal-TV-Portal“

Steigerung der Reichweite

Die SLM fördert die Signalisierung sächsischer Sender über das Lokal-TV-Portal, hierfür stellte sie in den beiden Berichtsjahren insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. Satellitenhaushalte mit HbbTV-konformen Geräten (Smart-TV) können über einen gemeinsamen Kanal auf die Abrufangebote des lokalen Fernsehens zugreifen. In

Sachsen sind dies die Programme „CHEMNITZ FERNSEHEN“, „Coswiger Infokanal K3“, „DRESDEN FERNSEHEN“, „KabelJournal Erzgebirge – ErzTV“, „FRM-TV“, „LEIPZIG FERNSEHEN“, „tvM – Meissen Fernsehen“, „MEF – Mittel Erzgebirgs Fernsehen“, „Mittelsachsen TV“ und „Muldentale TV“. Ziel des Lokal-TV-Portals

ist, die Auffindbarkeit und die dauerhafte Verfügbarkeit von lokalen Fernsehprogrammen zu verbessern. Livestreams und Mediatheken ermöglichen somit auch Lokalsendern ohne Satelliten- oder Antennenverbreitung den ständigen Zugang zu einem Großteil der Haushalte in Deutschland.

Aufstockung der Fallzahlen

Erhöhung der Relevanz der Daten

Die SLM unterstützte zudem in den Jahren 2017 und 2018 die sächsischen privaten Hörfunkwellen und förderte die Fallzahlauflösung für die Media-Analyse Hörfunk (MA) mit insgesamt 160.000 Euro (pro Erhebungswelle 40.000 Euro). In zwei Erhebungswellen pro Jahr ermittelt

die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (agma) die Reichweitenzahlen für den Hörfunk in Deutschland, welche als die entscheidende Wirtschaftsgröße für die Radiosender gelten. Die Fallzahlauflösung bewirkt, dass die Zahlen für sächsische Sender aussagekräftiger und

konkreter werden. Ohne die Unterstützung wären die Maschen des Befragungsnetzes der Marktforschung für den nicht flächendeckend verbreiteten lokalen Hörfunk im Freistaat zu groß und damit die Daten nicht aussagekräftig genug.

Ergänzende kulturelle Filmförderung

Koproduktionen zwischen Filmemachern und Fernsehveranstaltern

Mit einer Fördersumme von rund 240.000 Euro unterstützte die SLM in den beiden Berichtsjahren innovative und vielversprechende Filmprojekte im Kurzspiel-, Dokumentar- und Animationsfilmbereich. Von den 44 eingegangenen Anträgen konnten 21 Filmprojekte gefördert werden. Einmalig für den Medienstandort Sachsen ist, dass in den letzten Jahren bereits fünf regionale Fernsehveranstalter Koproduktionen mit sächsischen Filmproduzenten realisiert haben und damit auch das Interesse gestiegen ist, die von der SLM geförderten Filme in den regionalen Fernsehprogrammen auszustrahlen. Die Qualität der Förderfilme ist dabei beeindruckend, was durch die zahlreichen Festivalteilnahmen deutlich wird, so beispielsweise der Dokumentarfilm von Florian Kuhner, „Fortschritt im Tal der Ahnungslosen“, welcher in der Forum-Reihe der Berlinale 2019 seine Weltpremiere hatte. Mit Standing Ovation feierte der Förderfilm „Wenn wir erst tanzen“ von Dirk Liening, Dirk Heth und Olaf Winkler auf dem Cottbusser Filmfestival Weltpremiere. Die Themen der Förderfilme sind häufig nahe am politischen Geschehen, so der Dokumentarfilm „Dresden backboard – die Mission der Lifeline“ über das Seenotrettungsschiff „Lifeline“, produziert von der Dresdner Firma ravir film GbR.



SAEK – Medienkompetenz für Sachsen



Start der neuen Vertragsperiode

Neu ab Juli 2018 ist in den SAEK-Medienkompetenzzentren das Format „medienwerkstatt“ für die Zielgruppen der Erwachsenen im beruflichen und im privaten Kontext.

Ziel ist es, bis 2021 den Anteil der „medienwerkstatt“ sukzessive auf 50 Prozent der Angebote für Erwachsene ab 18 Jahren zu steigern. Diese „medienwerkstatt“ soll den erwachsenen Mediennutzer fachkundig informieren, sensibilisieren und zu einem aktiven und kritischen Umgang mit Medien anregen. Formate dafür sind beispielsweise Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen zum Thema „Glaubwürdigkeit von Medien – Medienkompetenz im digitalen Zeitalter“ oder Kompaktworkshops für Eltern und Familien mit dem Schwerpunkt „Games“ sowie Seminare für Vereine mit dem Titel „Tools für Wissensvermittlung, Umfragen und Interviews in der Jugendarbeit“.

So kommt es, dass seit Juli 2018 unter der Bezeichnung „medienwerkstatt“ etwa in Görlitz der gekonnte Umgang mit Smartphones und Tablets erlernt werden kann, während in Leipzig in öffentlicher Runde über die Folgen übermäßigen Medienkonsums diskutiert wird. Auch Eltern und Familien werden in ihrem Umgang mit Medien verstärkt mit hilfreichen Tipps und praktischen Handhabungen unterstützt. Weitere Themen der „medienwerkstatt“ sind ebenfalls der kritische Umgang mit Informationen und Inhalten aus den Medien, die bewusste Sicherung persönlicher

Daten und die Einhaltung der Privatsphäre, die kritische und aktive Nutzung von Werkzeugen zur Information und Zusammenarbeit, die Lösung technischer Probleme und die bewusste Gestaltung digitaler Inhalte.



„Damit knüpft die ‚medienwerkstatt‘ an die rasante digitale Medienentwicklung an, die einen kreativen und kritischen Umgang für alle sächsischen Bürger erfordert. Die SAEK werden so zu einem Wegweiser in ein medienkompetentes Handeln in einer sich ständig wandelnden Medienwelt.“ PD Dr. Uta Corsa, Geschäftsführerin der SAEK-Förderwerk gGmbH

Neu ist ebenfalls der „SAEK mobil“ in Döbeln – in Ergänzung zu den stationären SAEK in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Riesa, Bautzen, Görlitz, Zwickau und Plauen. Dieser deckt den hohen Bedarf von Kitas, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Vereinen an medienpädagogischer Praxis im ländlichen Raum ab.

Experten für sachsenweite Medienkompetenzvermittlung

Das SAEK-Projekt wird seit Juli 2018 von vier bereits etablierten und erfahrenen Partnern betrieben.



SAEK-Standorte Leipzig, Görlitz und Plauen sowie der Standort Döbeln als Sitz des SAEK mobil: „Ziel ist es, die SAEK als zentrale Orte der kritischen Auseinandersetzung mit Medien und Journalismus zu etablieren. Mit starken Netzwerken in den Regionen wollen wir es Menschen ermöglichen, etwas über Medien zu lernen, sie zu hinterfragen und kreativ zu gestalten.“ **Robert Helbig, Geschäftsführer edmedien GmbH**



SAEK-Standorte Chemnitz, Bautzen und Zwickau: „Seit über 20 Jahren gehört meine Leidenschaft der medienpädagogischen Arbeit. Es ist eine Herzensangelegenheit, die SAEK-Tätigkeit als Betreiber seit Sommer 2018 federführend mitgestalten zu können. MeKoSax steht schon namensseitig für ‚Medienkompetenz in Sachsen‘. Die neue ‚medienwerkstatt‘ für Erwachsene wird hervorragend angenommen. Langfristige Planungssicherheit ist wünschenswert, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.“ **Marcel Krause, Geschäftsführer der MeKoSax GmbH**



SAEK mobil

Auf Tour in Sachsen

Ab Juli 2018 konnte die Riege der stationären SAEK um einen mobil ausgerichteten SAEK mit Sitz in Döbeln ergänzt werden. So werden außerhalb der Wirkungsradien der stationären SAEK vielfältige Praxisprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, um sie durch aktive Einbindung zu einem informierten, kritischen und selbstbestimmten Umgang mit Medien anzuregen. Partner sind Kindertagesstätten, Schulen, Horte, Vereine, Einrichtungen aus dem Kultur- und Bildungsbereich und der Behinder-

tenhilfe sowie Seniorinnen und Senioren. Auch das Angebot von Elternabenden und Fortbildungen ergänzt das Portfolio. Zum Team des SAEK mobil gehört die Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Vivien Schuhknecht. Sie übernahm die Leitung des SAEK mobil. Unterstützt wird sie von dem aus Döbeln stammenden Medienpädagogen Johannes Gersten. Der SAEK mobil ist mit moderner Ausbildungstechnik ausgestattet, die es erlaubt, vor Ort unterschiedlichste Projekte zu realisieren. So werden mit den Teilnehmenden eigene Medienprodukte erstellt und gesellschaftsrelevante Medienthemen reflektiert. Dabei entstehen Audio- und Videobeiträge, Nachrichten, Werbespots und Weblogs. Auch bei Fragen rund um Cybermobbing, Datenschutz oder den sogenannten "Fake News" berät und unterstützt das Team des SAEK mobil.



SAEK-Standort Riesa: „Die FAM ist von Beginn an, seit 1997, Betreiber eines SAEK-Projektes. Wir begrüßen es sehr, dass im neuen Zeitraum neben Jugendlichen nunmehr wiederum Erwachsene im Fokus der Medienbildung stehen.“ **Tilo Fiebig, geschäftsführender Direktor der Fernseh Akademie Mitteldeutschland – FAM gGmbH**



SAEK-Standort Dresden: „Ziel des Medienkulturzentrum mit dem SAEK ist es, die Nutzung von Medien als Erfahrungs- und Gestaltungsmittel zu fördern. Die Angebote richten sich an alle Altersgruppen. Insofern ist es begrüßenswert, dass die SLM mit der neuen Ausschreibung neben der Förderung schulischer Medienprojekte auch die Erwachsenenbildung in den Fokus nimmt. Hier sieht sich der SAEK insbesondere bei der Qualifizierung von Erwachsenen in ihrer Rolle als Erziehende und Eltern in der Verantwortung.“ **Dr. Karsten Fritz, Leiter des Medienkulturzentrums Dresden e.V.**



SAEK feiert 20. Geburtstag

Glückwünsche zum Medienkompetenz-Erfolgsmodell

Am 31. August 2017 feierten die SAEK ihren 20. Geburtstag gemeinsam mit Nutzern, Förderern und Partnern aus ganz Sachsen im Leipziger Täubchenthal. 20 Jahre sind vergangen, seitdem die ersten vier SAEK in Chemnitz, Görlitz, Zwickau und Leipzig am 1. September 1997 ihre Türen öffneten. Ein Jahr nach ihrer Gründung blickten die damaligen „Lehrwerkstätten für Mediengestaltung“ auf ihre ersten 772 Nutzer zurück, die sich für Hörfunk- und Fernsehjournalismus interessierten und in den neu gegründeten Redaktionen kontinuierlich zusammenkamen, um Medien zu produzieren. Bereits 2008 hatte sich die jährliche Nutzerzahl mehr als verzehnfacht und lief im Jubiläumsjahr, noch einmal knapp zehn Jahre später, auf die nächste Verdoppelung hin. Auch hier zeigt sich der Medienwandel, der die kontinuierliche Redaktionsarbeit zwar nicht völlig ablöst, aber zugunsten von Kurs- und Projektarbeit verschiebt.

Die SAEK erreichen immer größere Teilnehmerkreise und ihre Angebote erfreuen sich stetiger Nachfrage. Diese kontinuierlich steigende Zahl an Nutzern hat zum einen mit dem Ausbau der Standorte auf neun sächsische SAEK zu tun, liegt aber vielmehr auch in den sich stetig wandelnden Angeboten der SAEK, die es geschafft haben, über zwei Jahrzehnte hin „up to date“ zu sein und sich stets an den Bedarfen ihrer Nutzer und an technischen und gesellschaftlichen Innovationen orientieren. So war das Motto des Jubiläums „Wir machen Sachsen stark für das digitale Jahrtausend!“ auch ein Indikator für die Zukunft der SAEK, die den Schritt ins digitale Jahrtausend nicht scheuen und mit neuen Angebotsformen wie der App-Entwicklung, Augmented-Reality-Projekten

„Der SAEK ist wie ein guter Song: Er funktioniert nur, wenn die richtigen Menschen zusammenkommen und jeder sein Instrument perfekt beherrscht. Man spürt die Leidenschaft, die dahintersteht.“

**Robert Helbig,
Geschäftsführer des SAEK-
Betreibers edmedien GmbH**

oder Escape Games technisch und mit didaktischen Konzepten am Ball bleiben. Neben dem Motor für Innovationen und einem zuverlässigen Begleiter für schulische Medienprojekte ist der SAEK auch ein starker Partner bei der Förderung des Medienwachstums. Viele junge Talente haben ihre Wurzeln in einem der sächsischen SAEK und sind dort ausgebildet und in ihrem Weg bestärkt worden, als Journalist/innen, Redakteur/innen oder Produzent/innen ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Medienkompetenzprojekte – eine Auswahl

Handreichung: aktiv Gegen Hass und Fake im Netz

Medienkompetenz als Werkzeug gegen Hass, Stimmungsmache und Manipulation im Netz: Zu diesem wichtigen Thema förderte die SLM von 2017 bis 2018 mit insgesamt rund 60.000 Euro die Konzeption und Umsetzung von vier unterschiedlichen Medienkompetenzprojekten, die alle ein Ziel hatten: die Themen Hate Speech und Fake News so zu verbinden, dass Jugendliche ab 14 Jahren einen kritischen und sicheren Umgang mit Falschmeldungen und Hassbotschaften im Netz entwickeln und beidem souverän entgegen können und dass ihre Eltern und Lehrenden sie dabei kompetent begleiten und unterstützen können. Souverän heißt hinsichtlich Hassbotschaften etwa, „Counter Speech“ auszuprobieren oder Ironie und andere Strategien bewusst anzuwenden, aber vor allem das eigene Verhalten diesbezüglich zu hinterfragen und gemeinsam Grundregeln für einen positiven Umgang im Netz aufzustellen. Hinsichtlich des Umgangs mit Fake News galt es, diese in Wort und Bild erkennen zu können und Methoden und Tools kennenzulernen, um glaubwürdige Informationen zu recherchieren. Es schien sinnvoll, beide Themenbereiche in den Projekten miteinander zu verbinden, denn Falschnachrichten im Netz können



mitunter Hassbotschaften enthalten und Hate Speech basiert oft auf Gerüchten, die wiederum als Falschmeldungen bewusst im Internet verbreitet werden. Die dabei erprobten Methoden und ausgesuchten Materialien wurden durch die SLM in einer Handreichung für die pädagogische Praxis gebündelt. Die Handreichung ist unter einer CC-Lizenz ab Ende Januar 2019 abrufbar:

www.slm-online.de



Die „WALL OF LOVE“ gegen den Hass



Die Ausstellung mit den Ergebnissen des Projektes „WALL OF LOVE“ im März 2018 in der HALLE 14.

Im Zentrum des Projektes stand die kreative Entwicklung der „WALL OF LOVE“ als künstlerisches Schaubild für eine positive und wertschätzende Kommunikation. Die Besonderheit bestand darin, digitale und analoge Medien, Materialien und Ausdrucksformen zum Einsatz zu bringen und somit an die Lebenswelt und die Alltagserfahrungen der Heranwachsenden anzuknüpfen. Neben der Reflexion zu den Phänomenen Cybermobbing, Hate Speech und Fake News ging es darum, mit künstlerischen und kreativen Kommunikationsweisen Hate Speech entgegenzuwirken. Während der Projektphase wurden die teilnehmenden Mädchen für ihre eigene Kommunikation und die Kommunikationsformen anderer im digitalen Raum sensibilisiert und gleichermaßen ein kompetenter Umgang mit Meinungen und Informationen gefördert. Bewusst wurden Teilnehmende mit teils schwierigen Bildungsbiografien und/oder Flucht- bzw. Migrationserfahrungen gewählt, da dieser Zielgruppe häufig der Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten verwehrt bleibt. Durch die Zusammenarbeit mit der Helmholtzschule konnte die Projektarbeit in den Schulalltag integriert werden und im Wahlpflichtangebot stattfinden.

www.instagram.com/wall_of_love_leipzig

Konzept und Durchführung: HALLE 14 e.V. | www.halle14.org

In Kooperation mit: KF Education, ART N MORE

Medienkompetenzprojekte – eine Auswahl

Grundverständnis für Algorithmen entwickeln



Bei der Lehrendenfortbildung zum Projekt TYTTC erklärt ein Oberschüler einer Leipziger Lehrerin den mBot.

Teach your teacher to code ...

... oder bringt euren Lehrerinnen und Lehrern das Programmieren bei, lautet die Herausforderung des medienpädagogischen Projektes zum Thema Coding. Ziel dabei sind die Vermittlung von „Computational Thinking“ bzw. die Entwicklung eines Grundverständnisses für Algorithmen

men und Programmiersprachen sowie die Förderung einer selbstkritischen Auseinandersetzung mit Big Data, Robotic und dem Internet of Things.

Mit der Projektidee gewann die KF Education UG in Zusammenarbeit mit dem Labor für Medienbildung in Halle sowie der Creative Coding School aus Berlin den Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis 2017. Da das Preisgeld von 2.000 Euro nicht ausreichte, um die Projektidee zu verwirklichen, förderte die SLM mit 9.900 Euro ein Pilotprojekt, in dem Schülerinnen und Schüler an zwei Leipziger Oberschulen und einem Gymnasium dafür ausgebildet wurden, ihren Lehrerinnen und Lehrern das Programmieren von kleinen Robotern beizubringen. Als im Sommer 2018 die Lehrendenfortbildung in Kooperation mit der Universität Leipzig stattfand, ahnte noch



niemand von der großen Resonanz, die das Projekt bekommen würde. Nachdem die Leipziger Volkszeitung über die erfolgreiche Fortbildung durch die Schülercoaches berichtete, wurde anschließend auch der MDR auf das Projekt aufmerksam und produzierte einen Beitrag über die drei Schüler Jonas, Henning und Justin der Oberschule am Adler in Leipzig, die ihre Konzepte für die Unterrichtsgestaltung mit dem mBot interessierten Lehrerinnen und Lehrern bei der Herbstakademie des Sächsischen Kultusministeriums im November 2018 in Freiberg vorstellten.

www.mdr.de/medien360g/medienwissen/teach-your-teacher-to-code100.html

Smart City – der mBot und der Ministerpräsident

Ebenfalls im November 2018 lernte auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer das Codieren mit dem mBot und die dahinterstehende Intention des SLM-Projekts kennen. Zur Ideenkonferenz „Smart City“ der Verbraucherzentrale Sachsen wurden alle Themen rund um das autonome Fahren besprochen. Hier bot der mBot eine anschauliche Möglichkeit, um zu zeigen, auf welcher Grundlage selbstfahrende Autos programmiert und weiterentwickelt werden, bis sie autonom fahren können. Die Gäste der Konferenz konnten dies an einem Parcours ausprobieren, durch den sie ihren Roboter steuerten. Lichtsensor, Abstandssensor und andere Funktionen konnten dabei genutzt werden, um auf einem Tablet den Code zu erstellen, mit dem der kleine Roboter anschließend seine Aktionen ausführt. Bereits die Kleinsten waren von den digitalen Möglichkeiten fasziniert, überließen das Programmieren aber noch ihren Eltern. Die Ergebnisse der Projekte sind eben-



Ministerpräsident Michael Kretschmer bekommt das Coding mit dem mBot gezeigt von Lisa Krug (KF Education UG (haftungsbeschränkt)).

falls mit finanzieller Unterstützung der SLM in einer Handreichung mit dem Titel „CODE“ gebündelt. Medienpädagogische Methoden, um an Algorithmen heranzuführen und erste Programmierkenntnisse zu erlernen, werden darin vorgestellt. Die Methoden eignen sich sowohl für die

Schule wie auch für die außerschulische Projektarbeit und können auch ganz ohne Technologie oder mit kleinen Robotern durchgeführt werden.

www.kf-education.com/portfolio/code-handreichung/

Kooperationsprojekt

Mitteldeutsches Mediencamp



Alle 60 Teilnehmenden aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beim Mitteldeutschen Mediencamp 2018.

In Kooperation mit den beiden Landesmedienanstalten Sachsen-Anhalts und Thüringens veranstaltet die SLM jährlich das Mitteldeutsche Mediencamp, ein medienpädagogisches Ferien-camp für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. 2017 und 2018 ging es jeweils eine Woche lang in den Thüringer Wald, um gemeinsam Medien zu machen. Das Ferienprojekt ist für Betreuende und Teilnehmende in jedem Jahr ein sehr intensives Erlebnis, denn acht Stunden täglich wird an den eigenen Spielfilmen, Hörspielen, Animationen oder Radiosendungen, am YouTube-Kanal oder dem Mediencamp-Song gewerkelt und im

Anschluss findet ein breites Freizeitprogramm mit Nachtwanderung, Talentshow oder Disko statt. Begleitet von insgesamt 15 Medien- und Freizeitpädagoginnen und -pädagogen aus den drei Bundesländern ist das Mitteldeutsche Mediencamp ein Herzensprojekt geworden, das neben der intensiven Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch dem Austausch der Pädagoginnen und Pädagogen untereinander dient. Die Campwoche endet mit einer großen Abschlusspremiere für Eltern, Familien und Freunde, auf der alle Ergebnisse und Eindrücke der Medien-campwoche von den Teilnehmenden präsentiert werden.

Die Ergebnisse 2018 reichen von Animationsfilm bis Western ...



4

**Veranstaltungen
und Wettbewerbe**





Veranstaltungen und Wettbewerbe der SLM – eine Auswahl

Austausch zu aktuellen medienspezifischen Themen

Die SLM öffnete auch 2017 und 2018 ihre Türen für rund 35 Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Schwerpunkten: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft im Diskurs“ (WiD) stellte sie aktuelle Studienergebnisse aus ihrem Medienforschungsprogramm vor. In der Reihe „Filme Fördern Fernsehen“ (FFF) präsentierte die SLM interessierten Fernsehveranstaltern, Filmemachern und Vertretern der regionalen Wirtschaft Filmprojekte, die sie aus Mitteln der ergänzenden kulturellen Filmförderung unterstützen konnte.

Außerdem beteiligte sie sich mit ihrer Reihe „Krimi & Klassik“ an der Leipziger Buchmesse mit dem Lesefest „Leipzig liest“. Für Kunstliebhaber realisierte die SLM 2017 in ihren Diensträumen eine Ausstellung von Benjamin Liepelt zum Thema „Die Bilder sind die Botschaft“. Im Jahre 2018 präsentierte Michael Perlick Werke aus Öl und Acryl zu Ansichten und Impressionen seiner Heimatstadt mit dem Titel „Leipzig im Rausch des Lichts und der Farben“.

SLM im Gespräch: „Der Wert der Pressefreiheit“

Wie frei ist die Presse? Welchen Zwängen und Abhängigkeiten unterliegen Journalisten und Medienschaffende? Warum wird sie gerade jetzt so in Zweifel gezogen und angegriffen und was sollte der Gesellschaft die Pressefreiheit wert sein? Diese und weitere Fragen diskutierten am 2. Oktober 2018 kontrovers Ine Dippmann, Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV) Sachsen, Thomas Geithner, Pressesprecher der Polizeidirektion Dresden, Arndt Ginzel, ZDF-Journalist, Prof. Dr. Markus Heinker LL.M., Sachverständiger des Medienrates, und Dr. Roland Löffler, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (LpB). Die Veranstaltung, die gemeinsam von SLM, LpB und Katholischer Akademie des Bistums Dresden-Meißen realisiert wurde,



60 Gäste, darunter viele Fachleute, folgten der Veranstaltung in der Dresdner Dreikönigskirche.

beschäftigte sich auch mit dem sogenannten Hutbürger-Fall bzw. Hashtag #Pegizei, bei dem ein Demonstrant am Rande einer

Pegida-Demo ein umstrittenes Vorgehen der Polizei gegen ein ZDF-Reporterteam ausgelöst hatte.



Michael Sagurna, Prof. Dr. Markus Heinker und Grit Wißkirchen (2. Reihe: v.l.n.r.) gratulierten Brunhild Fischer zu ihren Ehrungen.

Mediensommerfest der SLM

In beiden Berichtsjahren lud die SLM in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Presseclub zu Leipzig e.V. zum traditionellen Mediensommerfest ein. Rund 300 Gäste aus Medien, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft folgten bei strahlendem Sonnenschein 2017 der Einladung. Der im Dezember des Vorjahres neu gewählte Medienrat nutzte die Gelegenheit, sich in neuer Formation den Gästen vorzustellen. Darüber hinaus gratulierte das Gremium der Vorsitzenden der Versammlung der SLM, Brunhild Fischer. Sie erhielt 2017 kurz nacheinander die Verfassungsmedaille des Freistaates Sachsen für ihr Engagement für Demokratie und Gerechtigkeit und die Goldene Ehrennadel und Ehrenurkunde der Stadt Leipzig für ihr ehrenamtliches soziales und kulturelles Engagement.



Veranstaltungen zu Hate Speech – Hass im Netz

Der Gleichstellungsbeauftragte der Universität Leipzig, Georg Teichert, und die SLM richteten den Fokus mit einem dreiteiligen Veranstaltungsformat auf Ursachen bzw. Folgen von Hassreden im Netz und Möglichkeiten eines diskriminierungsfreien Miteinanders. Die Veranstaltungsreihe startete am 12. Oktober 2017 mit dem Schwerpunkt „Status quo der Hate Speech – wo stehen wir?“. Dabei ging es um die Fragestellungen: Was ist Hassrede überhaupt und wie ist es um die rechtliche Handhabung bestellt? Wer ist von Hass betroffen und wie kann dagegen vorgegangen werden? Die zweite Veranstaltung fand am 26. Oktober 2017 statt. Die Gesprächsrunde befasste sich mit Strategien im Umgang mit Hate Speech – vor allem im Redaktionsalltag und mit den damit verbundenen Herausforderungen an journalistisches Handeln. Die Abschlussveranstaltung am 9. November 2017 fand im Rahmen der Reihe „SLM im Gespräch“ in der SLM statt und widmete sich dem Schwerpunkt der Medienkompetenz. Fragen rund um die Sensibilisierung und Aufklärung von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Digitalisierung waren hierbei zentral und wurden mit Expertinnen und Experten aus der Kinder- und Jugendarbeit, unter anderem mit Prof. Dr. Sonja Ganguin, Lehrstuhl für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, diskutiert. Vorgestellt wurden darüber hinaus die von der SLM geförderten Medienkompetenzprojekte „GIF me 5 ...“ von KF Education UG und „SPRACHE.MACHT.BILDUNG“ von mediaLEpraxis e.V.

Der Frage „Wie beeinflusst die Digitalisierung unsere gesellschaftlichen Diskurse?“ ging die SLM im Rahmen ihrer Reihe „Wissenschaft im Diskurs“ am 5. Dezember 2017 auf den Grund. Hier lud sie in die Universität Leipzig zu einem Podiumsgespräch zum Thema „Hate Speech & Fake News versus Vertrauen“ ein. Prof. Dr. Robert Stewart (Director of E. W. Scripps School of Journalism Ohio University, Athens, USA) gewährte einen Einblick, was diese Entwicklungen vor allem auch für die US-amerikanische Gesellschaft bedeuten. Eine soziologische Perspektive auf das Thema nahm Prof. Dr. Caja Thimm (geschäftsführende Direktorin des Institutes für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft an der Universität Bonn) vor. Das daraus resultierende Spannungsfeld auf politischer Ebene beleuchtete Dr. Annette Rehfeld-Staudt (Referatsleiterin politische Bildung online der Sächsischen Landeszentrale für politischen Bildung).

Leistungsschau der Fernsehproduzenten

Mit dem „Sächsischen Leistungspreis Lokal-TV“ möchte die SLM die privaten Fernsehmacher motivieren, Ereignisse im Verbreitungsgebiet so im Programm zu präsentieren, dass sich ihre journalistische und technische Umsetzung qualitativ deutlich aus der alltäglichen Berichterstattung heraushebt. Bei diesem Preis sollen innovative Programminhalte aus den Redaktionen gewürdigt, Mut und Risikobereitschaft der Fernsehproduzenten belohnt und neue Wege bei der Programmgestaltung befördert werden. Der Preis will vor allem bewirken, dass die Vielfalt der Formate in den sächsischen privaten regionalen und lokalen Fernsehprogrammen nicht nur erhalten bleibt, sondern kontinuierlich erhöht wird. Die Jury vergab 2017 und 2018 insgesamt 80.000 Euro für die besten Produktionen in den Kategorien „Ereignispreis“, „Themenpreis“, „Formatpreis“ und „Lokalpolitik“. 22 in Sachsen lizenzierte private TV-Veranstalter reichten insgesamt 132 Beiträge ein. Der Leistungspreis wird seit 2010 vergeben. Seit Beginn der Preisausschreibung sind 602 Beiträge eingegangen, gesichtet und bewertet und 500.000 Euro an Preisgeldern vergeben worden. 2018 ging der mittlerweile 100. Preis an Leipzig Fernsehen.



Felix Ammann und sein Team von Leipzig Fernsehen gewannen in der Kategorie „Lokalpolitik“ für den Beitrag „Leipzig investiert Rekordsumme“. SLM-Versammlungsmitglied Gisela Clauß (Dritte von links) gratulierte den Preisträgern.

Informationsveranstaltung „Volldigitalisierung im Kabel“

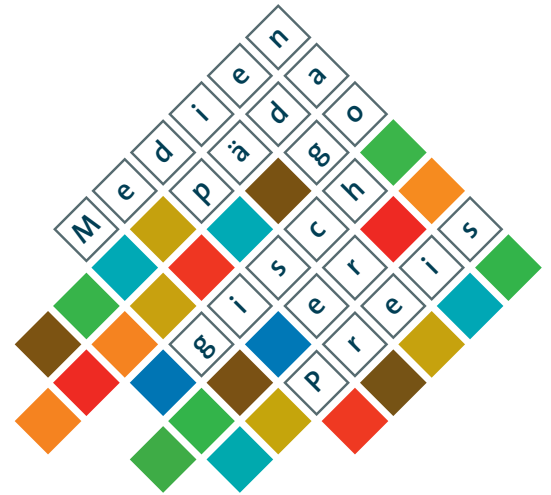
Das Projektbüro Digitales Kabel und die SLM informierten am 17. Mai 2018 im Rahmen einer regionalen Veranstaltung in Leipzig über den bis Ende des Jahres 2018 zu realisierenden Analog-digital-Umstieg in sächsischen Kabelnetzen. Ziel war es dabei, über die jeweiligen Abschaltertermine und den Umstellungsprozess der Kabelnetzbetreiber Vodafone, PÖUR und Deutsche Telekom sowie weiterer regionaler Netzbetreiber zu berichten. In einer anschließenden Diskussionsrunde mit Vertretern der Kabelnetzbetreiber, des Handels und der Wohnungswirtschaft wurden die ersten Erfahrungen der Kabelnetzbetreiber aus den Pilotprojekten, Details zu den individuellen Kommunikationsplanungen und auch technische Aspekte der Umstellung besprochen.

Medienpädagogischer Preis

Digitale Bildungskonzepte für Klein & Groß prämiert

Die besten Medienkompetenzprojekte Sachsens mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Schule und Freizeit werden jährlich mit dem Medienpädagogischen Preis ausgezeichnet. Für den gemeinsamen Wettbewerb stellen die SLM und das Sächsische Kultusministerium jedes Jahr 15.000 Euro an Preisgeldern bereit und veranstalten eine kurzweilige Preisverleihung für alle Nominierten und Interessierten, die 2017 und 2018 in der Schauburg Dresden stattfand. Moderator Alex Huth (MDR, KiKa) führte die kleinen und großen Gäste durch den Nachmittag. Der große Kinosaal der Schauburg war mit mehr als 250 Gästen am Nikolaustag 2018 gut gefüllt und einige Gäste blieben im Anschluss an die Preisverleihung, um sich auf Einladung der SLM den Dokumentarfilm „Projekt Antarktis“ anzuschauen.

Mit dem Sonderthema „Konzepte für digitale Bildungsräume“ wurde 2018 unter anderem das Evangelische Schulzentrum Leipzig für sein Medienbildungskonzept von der Grundschule zur gymnasialen Oberstufe ausgezeichnet. Den Preis für das beste



Erwachsenenprojekt gewann das Medienzentrum der TU Dresden in Kooperation mit dem Sächsischen Volkshochschulverband für ihr Senioren-Tablet-Projekt „Gemeinsam in die digitale Welt“. Viele weitere Preise gingen an Grund- und Oberschulen wie die Freie Werkschule Meißen für ihr Projekt „Fake News“ und an Vereine und Freie Radios wie Radio T aus Chemnitz für das Projekt „Reporterin? Kann ich auch!“.



- 1 Die Kinder der Förderschule St. Franziskus in Dresden freuen sich über ihre Nominierung.
- 2 Passend zum Sonderthema „Digitale Bildungsräume“ stellt das Kultusministerium das Blended-Learning-Angebot von ZDF-History mit der 3-D-Brille vor.
- 3 Alex Huth eröffnet mit SLM-Medienrätin Eva Brackelmann und SMK-Referatsleiter Wilfried Kühner die Preisverleihung.



Rundfunkpreis Mitteldeutschland

Mehr Medienvielfalt und publizistische Qualität



Im Jahre 2018 lobten die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, die Thüringer Landesmedienanstalt und die Sächsische Landesmedienanstalt zum vierzehnten Mal gemeinsam den Rundfunkpreis Mitteldeutschland in den Sparten Fernsehen, Hörfunk und Bürgermedien aus. Der Preis prämiert Originalität, Engagement und Ideenreichtum in der Berichterstattung der kommerziellen und nichtkommerziellen Rundfunkproduzentinnen und -produzenten aus den drei mitteldeutschen Bundesländern. Preisgelder von insgesamt 68.500 Euro standen in den beiden Berichtsjahren zur Verfügung, um die qualitativ hochwertigen Programmbeiträge zu würdigen.

Die SLM ist Ausrichter der Preisgala für den Fernsehpreis, realisiert die Ausschreibung zum Wettbewerb und betreut die Juryarbeit. Die Beteiligung am Wettbewerb war erneut bemerkenswert; so bewarben sich die regionalen und lokalen TV-Sender 2018 mit 143 und 2017 mit 145 Beiträgen um den

Preis in sieben Kategorien. Zu den erfolgreichsten Fernsehveranstaltern gehörten TV Halle, Leipzig Fernsehen, Chemnitz

Fernsehen, Dresden Fernsehen, Südthüringer Regionalfernsehen aus Sonneberg und Radebeul TV.

Kategorien und Preisgelder

Hörfunk

Bester Beitrag – 2.500 Euro
Beste Moderation – 2.500 Euro
Beste eigenproduzierte Werbung/Beste selbst entwickelte Promotion – 1.000 Euro
Sonderthema „Europa und die Region“ (2017) – 1.000 Euro
Sonderthema „Nachhaltigkeit – wie geht das?“ (2018) – 1.000 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro

Fernsehen

Bester Beitrag/
Bestes Porträt (2017) – 2.500 Euro
Aktuelle Berichterstattung und Information (2018) – 2.000 Euro
Beste Werbung – 2.000 Euro
Beste Nachricht im Fernsehen (2017) – 1.500 Euro
Sparten- und Sondersendung (2018) – 2.000 Euro
Sonderthema „Europa und die Region“ (2017) – 1.000 Euro
Sonderthema „Nachhaltigkeit – wie geht das?“ (2018) – 1.000 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro

Bürgermedien Hörfunk und Fernsehen

Bester Beitrag Nachwuchs bis 18 Jahre – je 1.500 Euro
Bester Beitrag Erwachsene – je 1.500 Euro
Sonderthema „Europa und die Region“ (2017) – je 500 Euro
Sonderthema „Senioren in Bürgermedien“ (2018) – je 500 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro
Die Kategorien gelten jeweils für Hörfunk und Fernsehen.

1 Gruppenbild mit Preisträgern und Laudatoren beim Fernsehpreis 2018.

2 Gruppenbild beim Bürgermedienpreis 2018.

3 V.l.n.r.: Hörfunkpreis-Gewinnerin 2017 in der Kategorie "Beste Moderation" Sina Peschke mit der Stv. SAW-Programschefin Barbara Klabunde.

Die SLM als Mitveranstalter

Mit starken Partnern auf Erfolgskurs

Die SLM engagiert sich bei der Organisation und Finanzierung von Festivals und Fachveranstaltungen. Als Mitveranstalter war sie an den Mitteldeutschen Medientagen, am Chemnitzer Kinderfilmfestival Schlingel, am DOK-Festival in Leipzig und an der Bloggerkonferenz „#bsenz“ in Dresden beteiligt.

Medientage Mitteldeutschland mit europäischem Schwerpunkt

Die Medientage Mitteldeutschland werden von den Landesmedienanstalten der drei mitteldeutschen Länder gemeinsam mit Unternehmen der Medienbranche veranstaltet. Hierzu gehören die BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG, die Private Sächsische Rundfunk GmbH, der MDR, die MDR-Werbung, das ZDF,

die DREFA, die Bavaria Film, die Mitteldeutsche Medienförderung und die Stadt Leipzig. Der in Leipzig stattfindende Medienkongress versammelt jedes Jahr Ende April bzw. Anfang Mai namhafte Akteure und Entscheider aus Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Ziel der Veranstaltung ist es, für den Medien- und Wirtschaftsstandort Mitteldeutschland zu werben und die mediale Debatte um aktuelle Entwicklungen in Medienpolitik, Medienwirtschaft und Medienrecht von Leipzig aus mitzubestimmen. Die Medientage Mitteldeutschland sind darüber hinaus eine ausgezeichnete Kommunikationsplattform, die den direkten Kontakt zu Journalisten und weiteren Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft und Kultur herstellt, die für das erfolgreiche Agieren von Un-

ternehmen in Deutschland unverzichtbar sind. In rund 30 Einzelveranstaltungen stehen aktuelle medienpolitische und regulatorische Fragestellungen im Mittelpunkt. Mehr als 130 nationale und internationale Referentinnen und Referenten treten im Rahmen der Veranstaltung auf.

„Alles neu? Europas Kultur und seine Medien“ – so lautete das Schwerpunktthema vom 2. bis 4. Mai 2017. Zur 20. Ausgabe der Medientage Mitteldeutschland am 25. und 26. April 2018 ging es erneut um europäische Perspektiven. Im Fokus standen die Rolle Frankreichs und Deutschlands sowie die kommenden Herausforderungen für Medieninstitutionen, Marktteilnehmer und politische Akteure.



Das Kinderfilmfestival SCHLINGEL ist Deutschlands umfangreichste Plattform dieses Genres.



Filmfestival Schlingel mit Besucherrekord

Vom 25. bis 30. September 2017 sowie vom 1. bis 6. Oktober 2018 lockte das Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL in Chemnitz wieder alle kleinen und großen Filmfans in die Kinos der Stadt. Einen Besucherrekord verzeichneten die Veranstalter, der Sächsische Kinder- und Jugendfilmdienst e.V. mit dem Festivalleiter Michael Harbauer und die SLM, im Jahre 2018 mit rund 25.000 Zuschauern. Eröffnet wurde der 23. SCHLIN-

GEL 2018 in Anwesenheit des Botschafters der Republik Island, S.E. Martin Eyjólfsson, des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, und der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, mit einer großen Gala im Opernhaus. Insgesamt wurden mehr als 230 Filme aus 51 Ländern präsentiert, 124 konkurrierten in den Wettbewerben um die begehrten Trophäen. Zehn Juries vergaben 18 Preise im Gesamtwert von 64.000 Euro. Ein Spezialprogramm mit dem Fokus auf Island sowie Filmvorführungen in den

sich dem Festival anschließenden Herbstferien komplettierten das Angebot. Neben den Filmvorführungen gab es ein umfangreiches medienpädagogisches Rahmenprogramm für Kindergärten, Schulen und Horte. In Workshops lernten Kinder und Jugendliche beispielsweise, mit Kamera und Mikro umzugehen oder Geschichten zu entwickeln. Für Fachbesucher bot das SCHLINGEL Industry Forum beste Möglichkeiten zur Vernetzung.



DOK Leipzig ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm und interaktives Storytelling.

DOK Leipzig mit dem Fokus auf den Nachwuchs

Die 61. Ausgabe des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm – DOK Leipzig fand vom 29. Oktober bis 4. November 2018 statt. Rund 47.000 Besucher kamen in die Kinos und zu den Veranstaltungen des Festivals.

Insgesamt wurden 22 Preise in einem Gesamtwert von mehr als 78.000 Euro vergeben, darunter sieben Goldene Tauben. Seit 2013 besteht zwischen dem Ausrichter des DOK Leipzig und der SLM eine Kooperationsvereinbarung, die darauf ausgerichtet ist, den Nachwuchs im filmischen wie im schulischen Kontext gezielt zu unterstüt-

zen. So beteiligt sich die SLM im Rahmen der Veranstaltung an der Organisation und Umsetzung des Nachwuchswettbewerbes „Generation DOK“, den Meisterklassen und dem an das Festival angebotenen medienpädagogischen Schülerprojekt „DOK-Spotters“.



Veranstalter Peter Stawowy (Mitte) organisierte zum zweiten Mal das Onliner-Event „#bsen“ und führte durch die Veranstaltung.

„#bsen2“ – das Blogger-Event zum Netzwerken

In Kooperation mit der SLM und der Gläsernen Manufaktur Volkswagen organisierte und veranstaltete Peter Stawowy vom Medienblog Flurfunk Dresden am 1. September 2017 die zweite Auflage von „#bsen“. In der Landeshauptstadt trafen sich rund 160 Blogger und Onliner aus ganz Deutschland mit Vertretern von Agenturen, mit Medienschaffenden und Verantwortungsträgern aus der Politik und Wirtschaft. Kernfragen der Tagung waren, wie das Netz und die Digitalisierung die Gesellschaft und das Leben verändern und welche Rolle dabei Blogger, Onliner und Influencer spielen können. In rund 30 Kurzvorträgen, 16 Sessions und einer Abschlussdiskussion drehte sich alles um die Themenfelder Bloggen, Medien, Marketing und E-Society. Dazwischen hatten die Teilnehmer reichlich Zeit zum Netzwerken. Ziel von „#bsen“ ist es, eine wahrnehmbare Plattform für hiesige Onliner und Agenturen zu schaffen und die eher kleinteilige und heterogene Online-Landschaft in Sachsen in diesem Rahmen zusammenzubringen, sichtbar zu machen und Vernetzungen herzustellen.



2017 – ausgewählte Beschlüsse

des Medienrates der SLM

30.01.

- Medienrat beschließt im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung, fünf Filmprojekte sächsischer Produzenten mit insgesamt 38.700 Euro finanziell zu unterstützen.
- Medienrat befasst sich mit dem Entwurf der NKL-Förderrichtlinie, initiiert die Einrichtung eines NKL-Beirates und legt die weitere Vorgehensweise fest.
- In Vorbereitung auf die Ausschreibung des SAEK-Gesamtprojektes befasst sich der Medienrat mit inhaltlichen, organisatorisch-strukturellen und vertrags- und ausschreibungsbezogenen Aspekten.
- SLM stellt dem Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V. insgesamt 2.000 Euro für die Realisierung des „5. Kinder- und Jugendfilmfestes Rabazz“ zur Verfügung.

06.03.

- Medienrat einigt sich auf eine zeitlich befristete Erprobung von lokalen Angeboten im DAB+-Standard in den Gebieten Leipzig und Freiberg, sofern sich für jeden Standort mindestens fünf Bewerber um eine Verbreitungslizenz bewerben.
- Im Rahmen der Sitzung befasst sich der Medienrat mit den Ergebnissen bzw. den Zwischenberichten der Projekte „Bürgerreporter“, Wiederholungsmessung „Qualifiziertes Lokal-TV“ und „Entwicklung eines modularen Werbebuchungssystems für Lokalveranstalter“.

10.04.

- Die NKL-Förderrichtlinie wird unter Berücksichtigung der Anregungen des „Runden Tisches NKL“ verabschiedet.
- Medienrat beschließt, sich an dem von mehreren Medienanstalten getragenen Forschungsprojekt „#Datenspende: Google und die Bundestagswahl 2017“ zu beteiligen.
- SLM fördert sächsischen Medienwettbewerb „VISIONALE LEIPZIG 2017“ mit insgesamt 7.000 Euro.
- Medienrat verlängert Zulassungen zur Veranstaltung der regionalen TV-Programme „Dresden Fernsehen“ und „LAUSITZWELLE Fernsehen“ um weitere acht Jahre.

22.05.

- Medienrat positioniert sich zum angestregten Verkauf der UKW-Infrastruktur durch den Netzbetreiber Media Broadcast. Ein etwaiger Eigentumsübergang darf keinesfalls zu Sendeunterbrechungen führen.
- SLM fördert Medienkompetenzprojekte gegen Hetze und Radikalisierung in sozialen Netzwerken mit insgesamt rund 60.000 Euro.
- Medienrat spricht sich erneut dafür aus, die Realisierung der Jugendredaktion „DOK-Spotters“ im Rahmen des Filmfestivals DOK Leipzig mit 3.500 Euro zu fördern.
- Die Zulassung der LFS Landesfunk Sachsen GmbH zur digital-terrestrischen Verbreitung des Hörfunkprogramms R.SA wird verlängert.

02.06.

- Medienrat vergibt Zulassungen an die Bewerber um Übertragungskapazitäten zur Durchführung einer zeitlich befristeten Erprobung mit Rundfunk und Telemedien im DAB+-Standard für Leipzig und Freiberg. Die SLM fördert die zu diesem Zweck eingerichteten lokalen DAB+-Multiplexe an beiden Standorten.

23.06.

- Medienrat gibt grünes Licht zur finanziellen Unterstützung von sechs Projektanträgen sächsischer Filmproduzenten in Höhe von 65.000 Euro im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung.
- Medienrat befasst sich mit den Projekteinreichungen zur Förderung von nicht-themengebundenen Medienkompetenzprojekten und bewilligt die Anträge der KF Education UG, Leipzig, und des Dresdner Vereins SUKUMA e.V.

02.07.

- Medienrat bereitet anstehende Ausschreibung des SAEK-Gesamtprojektes detailliert vor.

14.08.

- Medienrat bewilligt auf der Basis der neuen NKL-Förderrichtlinie zusätzliche finanzielle Mittel für drei in Sachsen lizenzierte nichtkommerzielle Hörfunkveranstalter.
- SLM fördert 19. Multimediafestival des „Deutschen Multimedia Preises – mb21“ mit 2.000 Euro.
- SLM verlängert Zulassungen zur Veranstaltung der regionalen Fernsehprogramme von „Dresden Fernsehen“ und „tvM Meissen Fernsehen“.

18.09.

- BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG erhält eine befristete Zulassung zur digital-terrestrischen Verbreitung von LEIPZIG BEATZZ über den lokalen Multiplex in Leipzig. Mit LEIPZIG BEATZZ geht ein Programm auf Sendung, das über UKW nicht verbreitet wird und somit die Programmvielfalt und Attraktivität von DAB+ zusätzlich steigert.
- SLM fördert Projekt „teach your teacher to code“ der KF Education UG.

06.11.

- Medienrat befasst sich mit dem Profil und der Ausschreibung des SAEK mobil.
- SLM fördert drei Filmprojekte mit rund 28.000 Euro und unterstützt die Koproduktion zwischen MiriquidiFilm, Leipzig, und dem privaten Fernsehveranstalter KabelJournal GmbH, Beierfeld, in Höhe von rund 6.000 Euro.

11.12.

- Medienrat der SLM verabschiedet Haushaltsplan 2018 mit einem Gesamtumfang von rund 7,4 Millionen Euro. Rund die Hälfte dieser Mittel, 3,6 Millionen Euro, ist für Fördermaßnahmen vorgesehen.
- SLM unterstützt das 30. Filmfest Dresden mit 7.750 Euro, indem sie Preisgelder für den besten Kurzspielfilm im internationalen Wettbewerb zur Verfügung stellt.
- SLM setzt Förderprogramm Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen im Jahr 2018 fort. Der Medienrat bewilligt Fördermittel in einem Gesamtumfang von rund 790.000 Euro für die Programme „DRESDEN FERNSEHEN“, „tvM Meissen Fernsehen“, „KabelJournal Erzgebirge – ErzTV“, „MEF – Mittel Erzgebirgs Fernsehen“, „LEIPZIG FERNSEHEN“, „LAUSITZWELLE Fernsehen (LWF)“, „TeleVision Zwickau“ und „CHEMNITZ FERNSEHEN“.



2018 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM

15.01.

- Medienrat verlängert UKW-Zulassungen der privaten kommerziellen Hörfunkprogramme „Hitradio RTL Sachsen“, „apollo radio)))“ und der Hörfunkkette „Sächsische Lokalradios“ mit den Programmen Radio Chemnitz, Radio Dresden, Radio Erzgebirge, Radio Lausitz, Radio Leipzig, Radio Zwickau um weitere acht Jahre.
- Medienrat gibt grünes Licht zur finanziellen Unterstützung des Kurzspielfilms „Krieger“ – produziert von der Wunderwelt Pictures GbR. Die Förderung von insgesamt 23.800 Euro berücksichtigt auch eine vom privaten TV-Veranstalter Fernsehen in Sachsen GmbH, Leipzig, realisierte Koproduktion.

05.02.

- Medienrat beschließt, den Kurzfilm „Der Kupfermann“ von Reynard Films GbR aus Leipzig im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung mit rund 10.000 Euro finanziell zu unterstützen.

19.03.

- Medienrat spricht sich für die Förderung des Konzeptes und die Realisierung einer Handreichung zum Thema „Coding im Unterricht“ durch die KF Education UG aus. Die Handreichung vermittelt Lehrenden medienpädagogische Methoden für die Heranführung an Algorithmen und Programmierung. Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Technologien durch Kinder und Jugendliche wird ein Verständnis für die im Netz ablaufenden Prozesse immer wichtiger um dieses selbstbestimmt und datensparsam nutzen zu können.
- SLM verlängert Zulassung zur Veranstaltung des regionalen Fernsehprogramms von Mittelsachsen TV um weitere acht Jahre.

16.04.

- Medienrat verlängert Hörfunklizenzen von Energy Sachsen, Radio PSR, R.SA und Radio Erzgebirge 107,7 bis 31.12.2025. Nach SächsPRG dürfen Hörfunkprogramme auf UKW bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 weiter in analoger Technik übertragen werden.
- Die MeKoSax GmbH erhält von der SLM eine zeitlich befristete Zulassung für die Veranstaltung und Verbreitung eines informativ auf die „Kinderspielstadt Mini Zwickau“ ausgerichteten Hörfunkprogramms.

07.05.

- Medienrat beschließt, die restlichen Übertragungskapazitäten für den lokalen DAB+-Multiplex in Freiberg auszuschreiben.
- SLM verlängert Zulassung des von Eckhard Sommerschuh aus Altenberg verbreiteten lokalen Programms „Kabelzeitung“ in Altenberg, Geising und Zinnwald um weitere acht Jahre.
- SLM fördert sächsischen Medienwettbewerb „VISIONALE LEIPZIG 2018“ mit insgesamt 7.000 Euro.

18.06.

- Medienrat befasst sich mit dem Sach- und Rechtsstand des Verfahrens zum zweiten DAB+-Bundesmux.

25.06.

- Medienrat verlängert die Zulassungen der KabelJournal GmbH, Grünhain-Beierfeld, für die lokalen Informationsprogramme „KabelJournal Flöha-TV“, „KabelJournal Chemnitzer Umland“ und „KabelJournal Erzgebirge“ um weitere acht Jahre.
- Im Rahmen der nicht-themengebundenen Medienkompetenzförderung unterstützt die SLM die Antragstellerin Nahaufnahme – Werkstatt für Film und Fotografie GbR aus Leipzig mit rund 2.500 Euro. Gefördert wird das Projekt „Mit meinen Augen – Animationswerkstatt für Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund“.

20.08.

- Kultradio.fm UG aus Bayreuth und radio B2 GmbH aus Berlin erhalten Zulassungen für zwei weitere Hörfunkprogramme im lokalen DAB+-Multiplex in Freiberg.
- Medienrat verständigt sich auf die Förderung von drei Medienkompetenzprojekten, die zur Reflexion von Werten und Haltung in der digitalen Kommunikation anregen sollen – unterstützt wird die SLM dabei von der LpB, die als Kooperationspartner fungiert.
- Medienrat spricht sich dafür aus, die in Sachsen stattfindende Fachtagung „Zukunftswerkstatt community media“, realisiert vom Bundesverband Freier Radio, mit 3.000 Euro finanziell zu unterstützen.

29.08.

- Medienrat verständigt sich zu Eckpunkten einer Kooperationsvereinbarung mit dem SMK und dem Landkreis Nordsachsen zur Realisierung des Pilotprojektes MPZplus in Torgau.
- Medienrat spricht sich vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse für eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Pressefreiheit“ aus.

24.09.

- Medienrat verständigt sich auf eine Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt zu Übertragungskapazitäten eines T-DAB-Blocks im Frequenzband III. Die Kapazitäten sollen zeitlich auf zwei Jahre befristet zur Erprobung digitaler terrestrischer Verbreitung privater Hörfunkprogramme und Telemedien im DAB+-Standard im Stadtgebiet Chemnitz und zur Erprobung ergänzender technischer Anwendungen genutzt werden.

22.10.

- Medienrat spricht sich dafür aus, das seit 1996 existierende Gemeinschaftsprojekt der Medienanstalten zur „Wirtschaftlichen Lage des Rundfunks in Deutschland“ weiterhin finanziell zu unterstützen. An dem im zweijährigen Rhythmus realisierten Forschungsprojekt beteiligt sich die SLM für die Folgerhebung 2018/2019 mit insgesamt 12.000 Euro.

12.11.

- SLM verlängert Zulassungen zur Veranstaltung der Lokal-TV-Programme „Coswiger Infokanal K3“, „Antenne Berzdorf“ und des lokalen Hörfunkprogramms „Radio Oberwiesenthal“ um weitere acht Jahre.
- Medienrat vergibt Sendelizenz an die LE Medien GmbH zur Veranstaltung des Programms „LEIPZIG FERNSEHEN“ im DVB-T2-Standard zur Versorgung der Region Leipzig.

11.12.

- Medienrat verabschiedet Haushaltsplan 2019 mit einem Gesamtvolumen von rund 7,3 Millionen Euro. Rund die Hälfte dieser Mittel in Höhe von rund 3,7 Mio. Euro ist für Fördermaßnahmen der SLM vorgesehen.
- SLM setzt Förderprogramm Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen im Jahr 2019 fort. Der Medienrat bewilligt Fördermittel in einem Gesamtvolumen von rund 670.000 Euro für die Programme „Dresden Fernsehen“, „tvM Meissen Fernsehen“, „KabelJournal Erzgebirge – ErzTV“, „MEF – Mittel Erzgebirgs Fernsehen“, „LEIPZIG FERNSEHEN“, „LAUSITZWELLE Fernsehen (LWF)“, „TV Westsachsen“ und „CHEMNITZ FERNSEHEN“.

Abkürzungsverzeichnis

A	agma	Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V.	G	GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
	AGT	Ausschuss Grundsatzfragen und Technik		GK	Gesamtkonferenz der Landesmedienanstalten
	ALM	Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland/die medienanstalten		GVK	Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten
	AMAK	Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation an der Hochschule Mittweida AG		GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH
	AML	Arbeitsgemeinschaft der Mittel-deutschen Landesmedienanstalten	H	HbbTV	Hybrid broadcast broadband TV (ein Standard für Hybrid-TV, beinhaltet einen Internetzugang im TV-Empfang)
	AMM	Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik		HDTV	High Definition Television (hochauflösendes Fernsehen)
	APJ	Ausschuss Programm und Jugendschutz	I	IPTV	Internet Protocol Television (IP-basierte Übertragung von Fernsehen)
D	DAB+	Digital Audio Broadcasting Plus (ein Standard der DAB-Systemfamilie für audiozentrierte Angebote, der den ursprünglichen Standard DAB ablöst)	J	JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
	DLM	Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten		JuSchG	Jugendschutzgesetz
	DVB-T	Digital Video Broadcasting – Terrestrial (ein Standard für terrestrische [erdgebundene] Verbreitung digitaler Fernsehsignale)	K	KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich
	DVB-T2	Nachfolgestandard von DVB-T		KiKA	Kinderkanal von ARD/ZDF
F	FAM	Fernseh Akademie Mitteldeutschland		KJM	Kommission für Jugendmedienschutz

L	LSoM	Leipzig School of Media	T	TKG	Telekommunikationsgesetz
M	MA	Media-Analyse		TKLM	Technische Konferenz der Landesmedienanstalten
	MDR	Mitteldeutscher Rundfunk		TLM	Thüringer Landesmedienanstalt
	MHz	Megahertz		TMG	Telemediengesetz
N	NKL	Nichtkommerzieller Rundfunk	U	UKW	Ultrakurzwelle (Frequenzbereich für die analoge Hörfunkverbreitung)
R	RFinStV	Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag	V	ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
	RStV	Rundfunkstaatsvertrag	Z	ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
S	SächsGVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt			
	SächsPRG	Sächsisches Privatrundfunkgesetz			
	SAEK	SAEK – Medienkompetenz für Sachsen			
	SLM	Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien			
	SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus			

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Ferdinand-Lassalle-Straße 21, 04109 Leipzig, Telefon: +49 341 2259-0, Telefax: +49 341 2259-199, E-Mail: info@slm-online.de; Internet: www.slm-online.de; **Verantwortlich:** Dr. Hardy Sieglitz (SLM); **Redaktion:** Ines Herzog (SLM), Saskia Albert-Hauck (SLM), Heidi von Schmidsfeld (SLM), Kersten Ihne (SLM), PD Dr. Uta Corsa (SAEK-Förderwerk gGmbH), Redaktionsschluss: 10.02.2019; **Gestaltung, Satz und Produktion:** WESTEND Communication GmbH, Engertstraße 5, 04177 Leipzig, Internet: www.westend-communication.de; **Druck:** Löhner Druck, Markranstädt; **Bildnachweis:** Saskia Albert-Hauck, Bertram Bölkow, DOK Leipzig, Tilo Fiebig, Filmfestival SCHLINGEL, Dr. Karsten Fritz, Marcus Fröhner, HALLE 14 e.V., Robert Helbig, Ines Herzog, Susann Jehnichen, KF Education UG, Marcel Krause, Nick Leukhardt, Robert Michael, Heike Nickel, Wolfram Schubert, © bbernard, Boyko.Pictures, davooda, Maks Ershov/shutterstock.com, Peter Stawowy, Studioline Photographie, Verbraucherzentrale Sachsen, WeichertMehner, Tilo Weiskopf (LxPress), Konrad Stöhr/WESTEND Communication GmbH; **Zeichnung:** „20 Jahre SAEK“: Schwarwel

www.slm-online.de

Sächsische Landesanstalt für privaten
Rundfunk und neue Medien (SLM)
Ferdinand-Lassalle-Straße 21
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 2259-0
Telefax: +49 341 2259-199

E-Mail: info@slm-online.de
Internet: www.slm-online.de